

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

57. Jahrgang

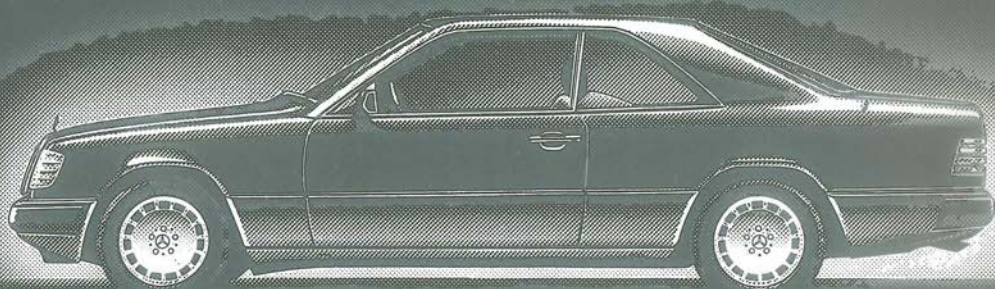
Preis DM 2,00

Dezember 1991 / Heft 12



**Image-Pflege als Vereins-Aufgabe**  
**Weihnachten in der alten Residenz**  
**Weihnachtsmärkte in Stadt und Land**  
**Ratko Delorka: Oper über „Die Ey“**  
**mit synthetischem Klangerzeuger**  
**Jonges überbrachten Spielobjekte**  
**für Chemnitzer Kinderstationen**  
**Karl Heinz Herzfeld (Anatol)**  
**nahm Abschied vom Polizeidienst**

Der Mercedes 300 CE.



# Halb soviel Türen, doppelter Spaß.

► Ein Mercedes Coupé verbindet das Beste aus zwei Welten: das Temperament und die Eleganz eines Sportwagens mit dem Komfort einer Limousine. Je nach Fahrstil können Sie beim Mercedes Coupé zwischen drei verschiedenen Motortypen wählen. Wenn Sie jetzt ausprobieren möchten, wieviel Spaß Ihnen ein

Mercedes mit zwei Türen macht, kommen Sie doch in den nächsten Tagen mal bei uns vorbei. Bis dann.



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.

---

**Mercedes-Benz Aktiengesellschaft**

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstraße 64, Tel. (0211) 4401385

Berliner Allee 59, Tel. (0211) 4401390

Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (0211) 5067295



# DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

## Jonges aktuell

### Imagepflege als Vereins-Aufgabe

Von Horst Morgenbrod

In der Satzung finden wir Punkte wie diese: Förderung und Unterstützung des heimatstädtischen Brauchtums; Förderung des Ausflugsverkehrs in die Umgebung und Pflege nachbarlicher Beziehungen; Förderung des Reise- und Erholungsgedankens bei den Mitgliedern. Das alles könnte ruhig auch in der Satzung der Düsseldorfer Jonges stehen, aber wir füllen diese Satzungs-Aufträge auch ohne diese schriftliche Fixierung aus. Von welchem Verein sprechen wir also? Wir reden vom Verkehrsverein, und da sowohl dessen Vorstandsvorsitzender, Stadtdirektor i.R. Bolo Mayweg, als auch dessen Direktor, Siegfried Kopp, Mitglied der Düsseldorfer Jonges sind und unser Baas Kurt Monschau sowie Jong und Schützenchef Josef Arnold dem Vorstand angehören, ist die Verbindung Verkehrsverein-Jonges eng genug.

Seit 1. November 1988 hat der Verkehrsverein einen neuen Geschäftsführer und Direktor, den 54-jährigen Siegfried Kopp. Einen Mann der leisen Töne, der dabei ist, in einer Art Langzeit-Strategie den Verkehrsverein positiv ins öffentliche Gerede zu bringen. „Wir müssen dazu kommen, daß kein Fremder und Besucher am Verkehrsverein vorbeikommt“, sagt er uns, dazu gehört natürlich auch eine Arbeitsabgrenzung zum Städtischen Amt für Werbe- und Wirtschaftsförderung. „Dieses Amt ist für Werbung für Düsseldorf zuständig, wir im wesentlichen für die Besucher-Betreuung, aber auch die Imagepflege zählen wir zu unseren Aufgaben.“ Apropos Image. Wie kommt Düsseldorf zu dem Ruf, nicht nur schick und



Siegfried Kopp: „Kleider machen Leute“ — der Düsseldorfer und seine rheinische Eigenart.

schön, sondern auch „arrogant“ zu sein? Siegfried Kopp zögert etwas und sagt: „Sicherlich ein weithergeholtes Pauschalurteil, das eingengt werden muß. Bei einem Gang durch die Altstadt hat man sicherlich nicht das Gefühl. Das hängt wohl auch mit der Mode zusammen und mit den Modemessen, die in unserer Stadt eine große Bedeutung haben. ‚Kleider machen Leute‘ — und wer sich modisch gut kleidet, hat dadurch ein sichereres und selbstbewußtes Auftreten, was möglicherweise dann von den anderen als überheblich empfunden wird. Aber ich glaube, daß sich auch das geändert hat.“ Kopp weiß von seinen vielen Auslandsreisen auch, daß den Düsseldorfern in besonderem Maße die rheinische, besonders offene und zugängliche Art zugesprochen wird — das römische Erbe läßt grüßen. Für Düsseldorfs guten Ruf als wirtschaftlich starke Stadt sorgt vor allem die Messe, sagt Kopp. Dazu kommt das gute kulturelle Angebot dieser Stadt, und der Dreiklang Kö/Schadowstraße und Altstadt wiegen durchaus den Nachteil auf, daß der Dom in Kölle steht. Wenig hält Kopp von dem alten Slogan „Schreibtisch des Ruhrgebiets“, das

▷

# DAS TOR

## Inhalt

Jonges aktuell: Imagepflege als Vereinsaufgabe	1
Weihnachten in der alten Residenz	4
Weihnachtsmärkte in Stadt und Land	8
Dezember-Jedanke von Karl Fauteck	8
Die Glocke ist eine Erfindung der Chinesen	10
Im Stadtmuseum: Ausgrabungs-Objekte zu besichtigen	10
Oper über „Die Ey“ mit synthetischem Klangerzeuger	12
Jonges und Soldatengedenken	14
Geburts- und Gedenktage	16–20
Schadow: Um ihn war einst ein großer Künstlerkreis	20
Drei Jonges in Chemnitz:	
Spielobjekte für sieben Kinder-Stationen	24
Freizeit-Tips	26
Von den Tischgemeinschaften	26
Statistisches Jahrbuch 1990 erschienen	28
Düsseldorfer Chronik	30
Tunnelbauer an der Rheinuferstraße haben Halbzeit	30
Jonges-Vortrag: Die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie	32
Kunst aus Thüringen als politische Aussage	32
Buch-Tips	34/40
Ein dickes Lob für den Aquazoo	36
Düsseldorfer Geschichtsverein: Hexenkommissare als Vollstrecker	36
Karl Heinz Herzfeld (Anatol) nahm Abschied vom Polizeidienst	40
NRW-Staatspreis für Prof. Dr. Ludwig E. Feinendegen	44
Rund um das Deutsch-Russische Haus in Düsseldorf	44
Goethe-Briefe für Düsseldorf	44
Schriftenreihe Benrath historisch	46
Dokumente aus der Goebbelsschen Jugendzeit	46
Bildband: Düsseldorfer Köpfe lächeln in die Kamera	48
Zanders-Wappen als Gütezeichen	48
Die Düsseldorfer Presse über uns	52
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	54
Geburtstage	56
Das Bildnis der „Betty“ Jacobi	56

**Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter.** Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv) Liesegangstr. 9, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 13 14 13, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Karlstr. 30, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 35 63 33, Fax 1 64 99 17. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

„Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 30,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,00 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Bankhaus Schliep & Co 837002 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342029 (BLZ 30030880). **Postgirokonto:** Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Dr. Alfred Schulte.

**Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 377001, Telefax (0211) 377780. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 vom 1.10.1991.



Redaktion,  
Herausgeber  
und Verlag

wünschen allen Jonges und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

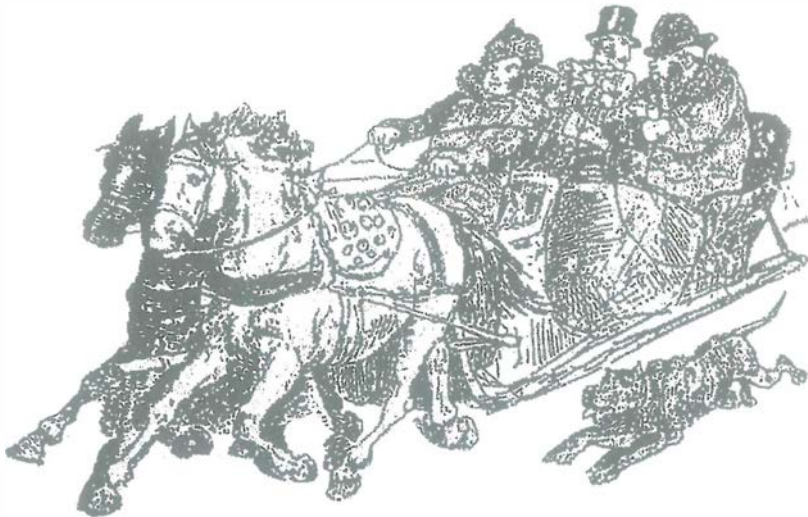
schaffe nur negative Assoziationen. Welcher Slogan könnte zu Düsseldorf passen? Warum haben wir noch nichts ähnlich Griffiges wie die Münchner mit ihrer „Weltstadt mit Herz“ gefunden? Kopp lächelt vielsagend und meint: „Für mich persönlich hat Heinrich Heine, einer der größten Söhne Düsseldorfs, bereits einen treffenden Werbeslogan ausgesprochen: ‚Düsseldorf ist eine schöne Stadt.‘ Und er fügt an: ‚Vielleicht fällt einem der Jonges dazu eine gute Formulierung ein?‘ Die Anregung wird hiermit an die 3350 Jonges weitergegeben.

Als Siegfried Kopp im November 1988 den Verkehrsverein übernahm, erwartete ihn eine Institution mit ramponiertem Ruf. Unterschlagung von hohen Summen durch die Buchhalterin und stellvertretende Geschäftsführerin, das ging als Vorwurf um und beschäftigte inzwischen auch das Gericht. Der Dame konnten im Strafverfahren die Unterschlagungen jedoch nicht nachgewiesen werden, die Sache ging in die Berufung und ist noch nicht vom Tisch. Was hat der Verkehrsverein unternommen, um künftig so etwas auszuschließen? Kopp: „Die Kontroll-Mechanismen wurden entscheidend verstärkt. Wir haben statt der früheren manuellen jetzt eine EDV-gestützte Buchhaltung, auch setzte der Vorstand einen Wirtschaftsprüfer ein, der regelmäßig Überprüfungen vornimmt und aufpaßt.“

Über 100000 Betten – so lautet die Erfolgzahl des Verkehrsvereins für 1990 – ein Spitzenergebnis, das so schnell nicht wieder erreicht werden kann, denn 1990 war ein Rekordjahr an Messeveranstaltungen. Für 1991 schätzt Kopp die Belegung von 50000 bis 60000 Betten – mit einem Privatbettenanteil, „den keine vergleichbare Großstadt hat“. Zur Zeit ist der Verkehrsverein bei einer Analyse dieses Privatbetten-Anteils, das heißt, alle Privatvermieter werden besucht und prüfend in Augenschein genommen. Das Komfortbedürfnis des Gastes habe sich wesentlich verstärkt, so hören wir, es würden zumindest auch Dusche und separates WC vom Gast erwartet.

Thema Stadtrundfahrten. In letzter Zeit häuften sich die Klagen, der von der Rheinbahn dafür täglich zur Verfügung gestellte Bus genüge den Komfortexpectationen der

**Zu unserem Titelbild:** Über die Zeiten hinweg grüßen uns Natur, Licht und Historie, und die Weihnachtstanne verkündet Trost und Hoffnung. Weihnachten 1991: Für uns ein Fest des Friedens und der Liebe, für viele andere Menschen sind das Tage und Wochen schrecklichen Erlebens. Gedenken wir ihrer und seien wir dankbar für das, was uns beschieden ist.



*Für die gute und angenehme  
Zusammenarbeit möchten wir uns bei  
unseren Geschäftsfreunden herzlich  
bedanken, und wünschen allen  
Düsseldorfer Jonges eine frohe  
Weihnachtszeit und ein glückliches  
Neues Jahr.*

**WOLFGANG KOCH**  
Immobilien GmbH  
Leostrasse 87 · 4000 Düsseldorf 11  
**TEL. 02 11/55 00 00**

*Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.*

Gäste nicht mehr. Die Rheinbahn hörte sich die Klagen an, konnte aber aus Kostengründen keine Änderung herbeiführen. Der Verkehrsverein suchte sich deshalb einen Unternehmer für diese Stadtrundfahrten — und fand ihn auch. Mit Beginn des Sommerfahrplans im April '92 werden Gäste und Besucher, aber auch die Bürger dieser Stadt, einen modernen Komfortbus in den Farben der Landeshauptstadt vorfinden, der für zwei bis drei Rundfahrten pro Tag zur Verfügung steht. Dazu Kopp: „Wir haben uns gegenüber dem neuen Unternehmer vorbehalten, daß die Stadtführer weiterhin von uns gestellt und geschult werden, auch beim Preis reden wir mit (zur Zeit 21 Mark) und bei der Routenfestlegung.“

Im nächsten Jahr wird der Vorstand des Verkehrsvereins neugewählt. Stimmt es, so fragen wir, daß Bolo Mayweg dann den Vorsitz abgibt — und an wen voraussichtlich? Dazu Kopp: „Das ist alles noch offen, Sie haben wohl Verständnis, daß ich dem Vorstand nicht vorgreifen und dazu nichts sagen kann.“ Der am 22. April 1897 gegründete Verkehrsverein hat zur Zeit ca. 850 Mitglieder: Gastronomen, Hoteliers, Einzelhändler, Wirtschaftsunternehmen und andere Firmen, auch Privatleute. Er erhält jedes Jahr aus dem Stadtsäckel einen finanziellen Zuschuß, „ohne den wir nicht leben können“, sagt Kopp. „Wir brauchen unbedingt eine größere Lobby“, das ist sein größter Wunsch. Und zu dieser Lobby sollten, so hofft er, auch die Düsseldorfer Jonges gehören.



So mancher Jong steckt in den ersten Dezembertagen unter einem Nikolaus-Kostüm. Seid nicht zu streng, auch ein Lächeln ist ein Geschenk. Bild: Franz Lethen

Weihnachten in der alten Residenz

## Und der Kardinal schickte der Kurfürstin Pfefferkuchen...

von Alfons Houben

„Weihnachten am Hof der Residenzstadt“ hatte der liebenswürdige „Tor“-Redakteur als Thema für die Weihnachtsausgabe der Jonges-Zeitschrift angeregt. Um sein offenbar grenzenloses Vertrauen in die Gesichtskennntnisse des Verfassers dieser Zeilen nicht enttäuschen, sagt man: „Ja, machen wir.“ In der festen Überzeugung natürlich, daß sich im Fundus des Stadtarchivs und Stadtmuseums und auch historisch interessierter Privatkreise etwas über dieses brisante Thema auftreiben läßt. Jedoch: Überall Fehlanzeige. Es scheint so, als hätte das Unterfangen, etwas Licht ins Dunkel des weihnachtlichen Geschehens bei Hofe zu bringen, einige Aussicht, mit dem Jonges-Preis für interessante wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte der Stadt ausgezeichnet zu werden. Man kann also Historiker nur ermuntern...

Zumindest in punkto Weihnachten irrt auch das Pädagogische Institut der Landeshauptstadt, wenn es in einem seiner Dokumentations-Bände kühn behauptet: „Wer sich mit der Geschichte Düsseldorfs im 17. Jahrhundert beschäftigen will, braucht über einen Mangel an Quellen nicht zu klagen; eher ist das Gegenteil der Fall.“ Wenn man an die Residenzstadt und in dem Zusammenhang ans Feiern denkt, denkt man natürlich zu allererst an unseren allseits geliebten Jan Wellem. Der kunstsinnige Kurfürst hatte eine rechte Lebensart, verstand Geld auszugeben, auf daß — neben seiner Gemäldegalerie — vor allem Theater und Oper, Karneval und Schützenwesen in seiner Stadt blühten. Gefeierte wurde, zumindest über Jahre, sehr viel am Hofe. Ganz sicher blieb dabei auch Weihnachten nicht ausgespart. Aber: Stand im Schloß ein geschmückter Tannenbaum, wurden Weihnachtslieder gesungen, gab es eine Bescherung? Man kann davon ausgehen, daß Johann Wilhelm wenigstens nicht mit leeren Händen vor seine Gemahlin trat...

Seiner zweiten Frau, Anna Maria Luisa, ist jedenfalls zu danken, daß etwas Weihnachtliches aus jener Zeit überliefert wurde. In ihrem Schriftwechsel mit diversen Größen ihrer Zeit, bis hin zum Papst, namentlich aber mit Kardinal Francesco Maria Medici, dem Bruder des Großherzogs Cosimo III., ihres Vaters, und mithin ihrem Onkel, der ein besonderer Vertrauter der Kurfürstin war, taucht das höchste Fest des Jahres hier und da wenigstens andeutungsweise auf. Wer diesen Schriftwechsel, im Band 40 des Düsseldorfer Jahrbuchs (Herausgeber: der Geschichtsverein) auf über 220 Seiten jeweils nur angerissen, auf weihnachtliches Geschehen abklopft, erfährt beispielsweise die Sache mit dem Pfefferkuchen.

So ist hier vor Weihnachten 1662 vermerkt: „Die Kurfürstin freut sich auf den Pfefferkuchen, den der Kardinal (eben jener Francesco Maria) senden will. Allerdings wird er wohl etwas hart ankommen, aber das macht nichts. Die

# Dyckerhoff & Widmann AG

Ihr Partner in allen Baufragen



Allgemeine Hochbauten  
als Generalunternehmer

Bauten für kulturelle,  
soziale und sportliche  
Zwecke

Industriebau

Brückenbau

Verkehrsbau

Bauwerkserhaltung

Umweltschutztechnik

Bürogebäude  
Eurocenter I, Düsseldorf

Dyckerhoff & Widmann  
Aktiengesellschaft  
Hauptniederlassung  
Nordrhein-Westfalen  
Vogelsanger Weg 80  
4000 Düsseldorf 30  
Telefon 0211/6358-0  
Telefax 0211/6358-248

wir bauen auf Ideen

 **DYWIDAG**

pikanten Sachen sind in Düsseldorf beliebt.“ Nach dem Fest: „Die Kurfürstin dankt für den Pfefferkuchen, der ausgezeichnet und (also doch) weich angekommen ist.“

Die Erbin des Hauses Medici, die Johann Wilhelm II. nach dem Tod seiner ersten Gemahlin, der Erzherzogin Maria Anna Josepha, Tochter des Kaisers Ferdinand III., geheiratet hatte, war dankenswerterweise eine äußerst schreibfreudige Dame. Ihr Briefwechsel wäre eine Doktorarbeit wert – da wimmelt es nur so von Fürsprachen, Empfehlungen und aufschlußreichen zeitgeschichtlichen Hinweisen. Interessant, wenn auch weniger bedeutsam, jedoch wichtig im Zusammenhang mit unserem Thema ist unter anderem, daß sie 1690, im Jahr vor ihrer Heirat und ihrem Einzug in Düsseldorf, von Florenz aus als Prinzessin durch den außerordentlichen Gesandten ihres Vaters, den Commendatore Del Bene, ihrer Mutter Weihnachtswünsche und den Ausdruck ihrer kindlichen Liebe übermitteln läßt.

Unter dem 20. Dezember 1691 enthüllt ein Brief an den vertrauten Kardinal: Man lebt entsprechend der heiligen Zeit. Die Kurfürstin läßt die Novene (neuntägige Andacht zur Vorbereitung aufs Fest) im Schloß halten. Acht Tage später: Es ist sehr kalt, der Rhein ist fast zugefroren, und die Kurfürstin hat immer Feuer in ihrem Zimmer. Der Kurfürst hat ihr (aha, sicher zu Weihnachten) vierzehn Diamantennadeln geschenkt.

14. Dezember 1696: Man hat viel Schnee, und wenn das so fortgeht, dann wird man den Karneval durch Schlittenfahrten feiern und sich dann in der Oper wieder aufwärmen. Ein paar Tage nach Weihnachten: Die Herren und Damen haben sich mit Schlittenfahrten vergnügt und sich auch noch im Dunkeln mit Fackeln gefahren. Jetzt hat das Wetter dieses Vergnügen unterbrochen.

Am Tag vor Heiligabend 1700 (elf Jahre zuvor hatte Jan Wellem in Oberkassel ein kleines Fort errichten lassen, die „Düsselburg“, die nicht einmal stark genug war, im Spanischen Erbfolgekrieg eine vorübergehende Bedrohung der Stadt durch französische Truppen zu verhindern): Der kaiserliche Gesandte (Graf Wratislaw) ist auf seiner Reise nach England in Düsseldorf gewesen. Gott möge alles zum Besten wenden. Die Kurfürstin als Frau hat große Angst, denn man wohnt an der Grenze und ist also der ersten Gefahr ausgesetzt, wenn der Kaiser und der König von Frankreich sich streiten...

Aus einem Brief vom 29. Dezember 1702 sei, obwohl es nichts mit Weihnachten zu tun hat, wegen seiner Besonderheit zitiert: Wenn in Florenz die Damen in den Dreißigern die Schönen sind, dann kann es dort nicht viel Schönheit geben. In Düsseldorf gefallen sich alle, Schöne und Häßliche, Junge und Alte, in galanten Gesprächen. Es gibt hier keine andere Beschäftigung als diese. Die Kurfürstin gibt Nachricht, daß sie einmal ausgegangen ist...

Unter dem 12. Dezember 1704 weihnachtet es wieder. Der Kurfürst ... hat seiner Frau schöne Sachen für ihre Sammlungen mitgebracht. Wenig später: Nach der Rückkehr des Kurfürsten ist man nur in der Weihnachtsnacht ausgegangen... Man bereitet einige Lustspiele vor. Wenn die Kurfürstin nur im Dunkeln ausgeht, wird sie wohl bald zur Fledermaus werden.

Auch Anno 1707 kehrt, in einem Brief an Erbprinzen Ferdinando, Anna Maria Luisas älterem Bruder, Weihnachten wieder: Die Kurfürstin freut sich, daß der Prinz den Sommeraufenthalt gut beendet hat und sich erholt,



was in dieser kalten Jahreszeit nicht wenig bedeutet. In Düsseldorf ist viel Schnee, zur Freude derer, die gern Schlitten fahren und sich gern am Ofen rösten lassen. Sie sendet dem Prinzen Glückwünsche zum Fest und wünscht sich einen Neffen. Sechs Tage drauf an denselben Empfänger: Wenn in diesen vier (Winter-) Monaten keine Oper ist, geht die Kurfürstin kaum sechsmal vor das Haus und ist so eine Art Schildkröte geworden. Man hat viel Nebel und Wind...

Ein Brief von 1710 hat nichts mit Weihnachten zu tun, sei aber des Interessanztheitsgrades wegen hier eingefügt: „Ich werde kurz sein, denn ich habe die Pocken, aber es geht mir, Gott sei Dank, gut.“ Damit man auch erfährt, was ihr Mann, 1712 erkrankt, um Weihnachten so treibt: Der Kurfürst, informiert die Fürstin in einem Brief Dorothea Sophia von Parma, spiele jeden Tag sehr gut Kegel; das Schreiben (jedoch) sei ihm noch nicht erlaubt.

Eine Art Weihnachtswunsch am 23. Dezember 1713: Die Kurfürstin dankt für die freundlichen Worte, welche Erbprinzessin Violante (Ferdinandos Gemahlin) ihr anlässlich der Ausdehnung der Erbfolge auf sie gesandt hat, und hofft noch immer, daß Gott Wunder wirken möge, damit zum Heile ihres Hauses ein Erbe komme...

Im Zusammenhang mit dem Weihnachtsfest wäre sicher auch ein Blick in die Quittungsbücher hoher Adelige in der Zeit Jan Wellems interessant und aufschlußreich. Was beispielsweise in dem Quittungsbuch der Ministerfamilie von Schaesberg so alles an Ausgaben auftaucht, ist geradezu abenteuerlich. Aber die Auswertung solcher Bücher bleibt vielleicht einer anderen Ausgabe des „Tor“ überlassen. Es muß ja nicht unbedingt zur Weihnachtszeit sein.

# Wir in Düsseldorf.



# Unsere Zeitung.



Die Nummer 1  
der Landeshauptstadt

## Weihnachtsmärkte in Stadt und Land

Weihnachtliche Vorfreuden sind in Düsseldorf immer eng mit dem Besuch eines der beiden traditionellen und stimmungsvollen Weihnachtsmärkte auf dem Schadowplatz und in der Altstadt verbunden. Aber auch in den Ferien- und Erholungslandschaften Bergisches Land, Siebengebirge, Eifel und Niederrhein oder in der urbanen Atmosphäre der anderen großen Städte – im Rheinland bereitet man sich auf vielfältige Art auf das kommende Fest vor.

In der **Kaiserstadt Aachen** geht der diesjährige Weihnachtsmarkt noch bis 23. Dezember 1991, sonntags bis mittwochs von 11 bis 19.30 Uhr und donnerstags bis samstags von 11 bis 21 Uhr, rund um den Kaiserdom und das gotische Rathaus. Turmbläser und Mandelduft, Nikolaus und Märchenerzählerin locken große und kleine Besucher. Kunsthandwerker lassen sich nicht nur über die Schulter schauen, sondern bieten auch ihre Erzeugnisse an. Die kulinarische Palette reicht von den weltberühmten Aachener Printen bis zu Rheinischen Reibekuchen oder Oma's Bratpfel.

Der Internationale Weihnachtsmarkt „Alt Essen“ ist auf dem Kennedyplatz im Herzen der Essener City. Hier ergänzen sich bis zum 23. Dezember 1991 qualitätsvolle internationale Angebote aus mehreren Erdteilen und eine Vielzahl kunsthandwerklicher Vorführungen von Puppenmachern, Edelsteinschleifern, Glasbläsern, Glasmalern, Silberschmieden, Graveuren, Holzschnitzern und Kerzenziehern. Der kulinarische Bereich bietet dem obligatorischen Glühwein auch Spezialitäten aus Frankreich und Peru. Die Öffnungszeiten sind sonntags bis freitags 11 bis 20 Uhr und samstags 11 bis 22 Uhr.

Wiederum zwei Weihnachtsmärkte sieht die **Domstadt Köln** bis 23. Dezember 1991. Sowohl auf dem Neumarkt als auch auf dem Alter Markt warten in einer Vielzahl von Ständen kunsthandwerkliche Erzeugnisse, Keramiken, Holzartikel und Spielwaren auf Käufer. Fehlen werden auch nicht die rheinischen Leckereien. Das umfangreiche Rahmenprogramm umfaßt neben musikalischen Darbietungen auch folkloristische Tänze, Puppenspiele und Kinderbescherungen durch Nikolaus und Knecht Ruprecht. Auf dem Neumarkt ist wochentags von 10 bis 20 Uhr und an den Wochenenden von 10 bis 21 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten auf dem Alter Markt sind täglich von 11 bis 21 Uhr.

Unter dem Motto „Historischer Weihnachtsmarkt vor mittelalterlicher Kulisse“ treffen sich die Besucher bis 22. Dezember 1991 im staatlich anerkannten **Kneippheilbad Münstereifel**. Auf dem zentral gelegenen Klosterplatz setzt sich das Warenangebot aus traditionellen Geschenkartikeln und kulinarischen Spezialitäten der Eifelregion zusammen. Dazu kommen ein großer Handwerkermarkt und ein umfangreiches Kinderprogramm mit Märchenauführungen, Puppentheater und festlicher Musik.

Zwanzig festlich geschmückte Holzhäuschen bilden an den Adventswochenenden den gemütlichen Rahmen des

Weihnachtsmarktes auf dem Marktplatz im historischen **Eifelstädtchen Monschau**. Zum Verkauf kommen hier in erster Linie einheimische Erzeugnisse, die engen Bezug zum Fest haben. Handwerkliche Vorführungen, Turmbläser in historischen Kostümen, stimmungsvolle Konzerte und die Besuche des Nikolaus verbinden sich mit dem malerischen Bild der Stadt zu einer besonderen Atmosphäre. Bei entsprechender Witterung kann man das alte Städtchen sogar per Kutsche oder im Schlitten erkunden. Der Markt ist von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Eine besondere Attraktion bietet Monschau an allen vier Adventswochenenden um 15 und 17 Uhr im Burghof der Burg Monschau zusätzlich an: eine „lebende Krippe“ führt die Weihnachtsgeschichte auf.

### Termine weiterer rheinischer Weihnachtsmärkte:

**Bonn** (Münsterplatz) bis 23. Dezember

**Bonn-Bad Godesberg** (Theaterplatz) bis 23. Dezember

**Brühl** (Fußgängerzone) bis 23. Dezember

**Geldern** (Marktplatz) bis 15. Dezember

lvvr

### Düsseldorfer Mundart

## Dezember-Jedanke

Em Sauseschrett löpt fott die Ziet!  
Jetz hammer als widder Dezember.  
Noh'm Kalender bald dä Wenter kütt;  
langsam wehd et kälder.

D'r Mätesowend es vörbei  
met bonte Fackele, Jripsche on Senge...  
Zinter Klos kömmt no an de Reih'!  
För Weihnachtsenköof de Kasse schonn  
klengele...

M'r süht se dann och widder stonn  
die „kommerzijelle“ Weihnachtsmänner!  
Mem Wattebaht, Kapuzemantel aanjedonn...  
D'r Enkoofsrummel wehd jedes Joahr schlemmer!

Dat Jedudels jeht dann widder los!  
„Stille Nacht...“ dröhnt et us de Kassetten...  
Et wehd jekoof op Deuwel koomm 'rus!  
Sind de Minsche noch ze rette?

Et solle doch stelle Dare sinn,  
die dem Chreßfest jonnt vöran.  
Vill Minsche hannt doför koom noch Senn.  
Nor wä no inne lustert, wohre Chreßdagsfreud  
noch fenge kann!

Karl Fauteck

# *SICHERER VERMÖGENSAUFBAU*



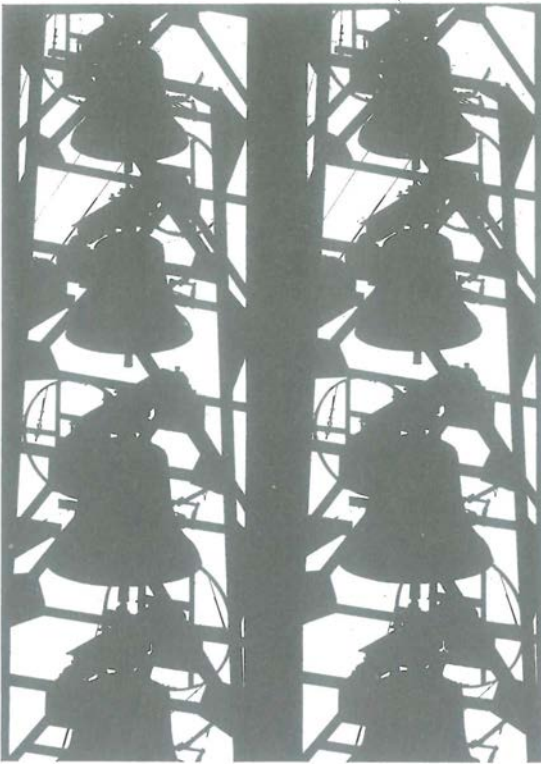
*BAUEN SIE AUF  
ERTRAGREICHE SPARKONZEPTE*

₪-Prämiensparen · ₪-Versicherungssparen

sicher  
flexibel  
dynamisch



STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF



kunde des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) in Bonn. In Saarbürg wird die erste umfassende, detailgenaue Dokumentation der sich über Monate erstreckenden Handwerkskunst des Gießens von Glocken erstellt. Am 1. Dezember werden Wissenschaftler und Filmteam ihre Arbeit dort abschließen.

Glockengießen ist eine Handwerkskunst, die reich ist an Tradition und Geschichte, an Wissen und Erfahrung. Viel Kunstfertigkeit, Sorgfalt und Mühe erfordert ihre Herstellung. Erste und wichtigste Arbeit ist das Errechnen der Rippe, des Glockenprofils. Sie bestimmt die Exaktheit des gewünschten Haupttons mit seinen gesetzmäßigen Nebentönen. Das Profil zeichnet der Glockengießermeister auf eine Holzschablone auf. Nach der Schablone wird die Glockenform gefertigt, die aus drei Formteilen besteht: Kern, „falsche Glocke“ und Mantel. Aus Ziegelsteinen wird der Kern aufgemauert, auf den Lehmschichten aufgetragen werden. Der Kern entspricht dem Inneren der späteren Glocke. Es folgt das Ausformen der „falschen Glocke“ durch Aufbringen weiterer Lehmschichten. Diese „falsche Glocke“, auf die noch Inschriften und Verzierungen aus Wachs kommen, entspricht in Umfang und Aussehen der zu gießenden Glocke. Schließlich wird der Mantel ausgeformt, in dem zunächst feine Zierlehmschichten, dann steifer Lehm aufgetragen wird.

Ist die Glockenform fertig, wird der Mantel abgehoben, die „falsche Glocke“ abgeschlagen und der Mantel wieder sorgfältig übergestülpt. In den Hohlraum, den vorher die „falsche Glocke“ eingenommen hat, wird beim Guß das flüssige Metall einströmen. Die gußbereite Form, dazu gehört noch die Krone mit den Windpfeifen, wird nun in der Grube eingedämmt, d.h. in Erde fest eingegraben. Davon erzählt auch Schillers „Lied von der Glocke“: „Fest gemauert in der Erden, steht die Form aus Lehm gebrannt.“

Nach dem Guß — das Material der Glocke besteht aus 78 Teilen Kupfer und 22 Teilen Zinn — muß die Form erkalten. Dann wird sie ausgegraben, der Mantel abgeschlagen, der Kern ausgeräumt, die gegossene Glocke blankgeputzt und gesäubert. Nun kann das „Werk den Meister loben“.

Im Stadtmuseum

## Ausgrabungs-Objekte zu besichtigen

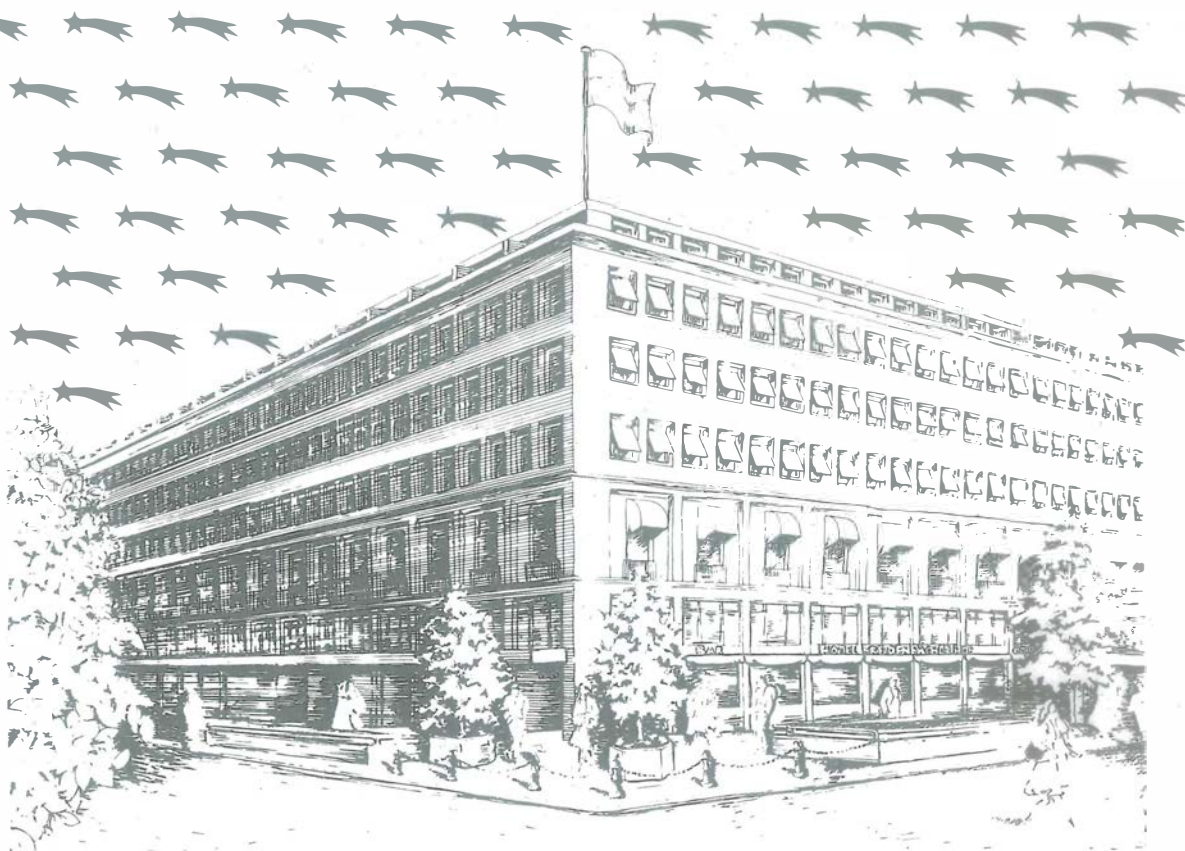
In der Sondervitrine im Eingangsbereich des Stadtmuseums an der Berger Allee sind neue Funde der Ausgrabungen an der Rheinuferstraße zu sehen. Aus einem sieben Meter tiefen Schacht, vermutlich einem mittelalterlichen Brunnen, waren zahlreiche Fundstücke aus dem 15. bis 19. Jahrhundert geborgen worden, vor allem Glas und Keramik. Dabei handelt es sich um Irdenware, rheinisches Steinzeug und holländische Fayencen in chinesischem Stil. Der Brunnen gehörte zum Grundstück des im 17. Jahrhundert über älteren Gewölben errichteten Pagenhauses nördlich des Schlosses.

Auch ein Weihnachtsthema:

## Die Glocke ist eine Erfindung der Chinesen

Christliche Kirchen ohne Glocken — das ist undenkbar. Wer nun freilich glaubt, und wer tut das nicht, daß die Geschichte der Glocke und die des Christentums identisch sind, liegt falsch. Glocken gab es lange vor dem Christentum. Und wie auf manch anderem Gebiet waren es auch hier die Chinesen, die sehr früh Künstler bei der Technik wie auch bei der Gestaltung waren. Von dort aus verbreitete sich die Glocke (erst) seit dem 6. Jahrhundert nach Europa. Hier war die Kunst des Glockengießens zunächst eine Domäne der Klöster, ehe, im 13. Jahrhundert, auch Städter aus bürgerlichem Stand Glockengießer wurden. In diese Tradition gehört die Glockengießerei Mabilon im rheinland-pfälzischen Saarbürg. Sie ist eine der letzten verbliebenen Gießereien in Deutschland. 1770 am heutigen Standort gegründet, reicht die Tradition der aus Frankreich stammenden Familie freilich wesentlich weiter zurück: Die älteste erhaltene Mabilon-Glocke wurde 1639 gegossen.

Aussterbende Handwerke — sie wissenschaftlich zu dokumentieren und im Film deren Arbeitsabläufe festzuhalten, ist eine der vielen landes- und volkskundlichen Aufgaben der Experten des Amtes für rheinische Landes-



★ Schöne Weihnachten auf Düsseldorferisch ★

★ Wenn etwas einen Düsseldorfer Jong in Festtagsstimmung versetzen kann, dann ist es das Weihnachtsmenü im Breidenbacher Hof. Düsseldorfs traditioneller Adresse für feine Küche.

★ Schenken Sie sich und Ihren Lieben ein kulinarisches Erlebnis. Und vielleicht feiern Sie sogar auf unserer Silvester-Gala in das Neue Jahr.

★ Der Breidenbacher Hof und sein Team werden ein wahres Feuerwerk an Köstlichkeiten für Sie entfachen. ★

*Breidenbacher Hof*  
DÜSSELDORF  
Heinrich-Heine-Allee 36 · Telefon 02 11/1 30 30



Düsseldorf im Glanz der Weihnachtslichter. Die Autos erinnern daran, daß nicht alles Romantik ist, was uns als romantisch erscheint. Aber es bleibt genug davon, um uns in diesen Tagen und Wochen besonders wohl zu fühlen.

Bild: Ulrich Horn

Ratko Delorka und das JuTA-Theater

## Oper über „Die Ey“ mit synthetischem Klangerzeuger

Von Horst Morgenbrod

Mutter Ey, die gute, wenn auch nicht unumstrittene Freundin der Künstler, wettete 1939 über die damalige Stadtverwaltung: „Ich bin das rote Tuch für die Beamten der Stadt, weil sie alle bald in die Hose was machen, wenn mein Name genannt wird...“ Aber brauchen Künstler nicht das Spannungsfeld gegenüber „denen da oben“ für die eigene Motivation? Die Analogie zur Gegenwart ist auch in diesem Falle erlaubt. Mutter Ey, eine legendäre stadthistorische Figur, wurde oft besprochen und beschrieben, nun wurde ihr auch eine Oper gewidmet.

Unser Heimatfreund Mario Ratko Delorko, den eine Zeitung „einen neuen Stern am Pianisten-Himmel“ nannte und der auch uns Jonges wiederholt auf Dienstagabenden mit seiner Kunst erfreute, ist der musikalische Inspirator dieser klassisch gehaltenen Oper über „Die Ey“. Die

Uraufführung fand am 23. November statt, im Dezember gibt es noch Aufführungen am 5., 6., und 7. Dezember, jeweils 20 Uhr im Jungen Theater (JuTA), Wilhelm-Marx-Haus, Eingang Kasernenstraße 6. Die Karten kosten 15 und 20 Mark.

Johanna Ey war sechzig Jahre alt, als sie 1918 eine kleine Galerie in der Düsseldorfer Altstadt eröffnete und zum Mittelpunkt des „Jungen Rheinland“ wurde. Das Bild der behäbigen, ewig Kaffee kochenden „Mutter Ey“ ist weitestgehend eine Düsseldorfer Legende, die — wie so viele — 1945 installiert wurde.

Was diese Frau Malern wie Dix, Pankok, Wollheim, Adler und vielen anderen zur Freundin und Mitstreiterin werden ließ — in Zeiten vehementester politischer und künstlerischer Auseinandersetzungen — dem spürt jetzt diese Oper von Ratko Delorko (Komposition) und Kai Metzger (Libretto) nach.

Eine Weltpremiere ist die Instrumentierung der Oper: Rechnergesteuerte Klänge werden mittels des „Audio-Forte“-Systems an den Resonanzboden eines Konzertflügels weitergegeben und werden dadurch zu einem räumlichen Klangerlebnis.

Ratko Delorko wird vom Flügel aus den Computer bedienen, die Sänger dirigieren und die Rezitative live am Flügel begleiten. Die Anwendung modernster Technik auf eine von den Autoren klassisch gehandhabte Kunstform

# HORN SERVICE

Ihr Partner im Direktmarketing

## Leistungen des Lettershops:

Masch. Adressenaufkleben  
Masch. kuvertieren bis 8 Teile  
und Format B4  
Automatische Folienverpakung  
Verarbeitung von Postvertriebsstücken  
Postauflieferung aller Sendungsarten  
Aufspenden von 3D Teilen

## Das leistet unsere EDV:

Adressverwaltung  
Dateipflege  
Phon.-math. Dublettenabgleich  
Portosparprogramme  
Adress-Struktur-Analyse  
Herstellen und beschriften von  
"Cards" in allen Variationen  
Laserbriefe, Einzelblatt  
und Rolle  
Spezialprogramme für Verlage  
und Versandhandel

## Unser Druckerei-Service

Sammelheften und Postkarten ankleben  
Schneiden und Falzen  
Masch. Etikettieren  
Weiterverarbeitung von Endlosdrucken

Lierenfelderstr. 49  
4000 Düsseldorf 1  
Telefon (02 11) 98 55-0  
Telefax (02 11) 98 55 125



## Jonges und Soldatengedenken

„Unsere Arbeit geschieht weitgehend im Verborgenen“, meinte Regierungspräsident Dr. Fritz Behrens in seiner Eigenschaft als Bezirksverbandsvorsitzender des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und gab den anwesenden Jonges im Beisein seiner Vorstandsmitglieder einen Überblick über die Volksbundarbeit. Auf Einladung dieser Organisation hatten sich Baas Kurt Monschau, Vorstandsmitglied Heinz Lindermann und die Tischbaase Arnulf Pfennig (TG „Die Hechte“) und Gerd-Joachim Töpfer (TG „Flimm-Flämmchen“) im Hause des Regierungspräsidenten eingefunden. Tor-Redakteur Horst Morgenbrod war in Doppelfunktion dabei: Als Vorstandsmitglied des Volksbundes im Bezirk Düsseldorf und als Jonges-Vorstandsmitglied.

Behrens verwies darauf, daß der Volksbund solche Kontaktgespräche in Düsseldorf in bestimmten Zeitabständen durchführt, das erste Gespräch fand im vorigen Jahr mit den „Müttern für den Frieden“ statt. Nach den Jonges werden Gespräche mit der Bundeswehr und den Schützen folgen. „Die Erlebnisgeneration hat ein größeres Verständnis für unsere Arbeit als die Jugend“, meinte Behrens; er legte andererseits aber auch dar, daß durch die Pflege von Soldatengräbern im Ausland durch junge Leute (oft Schulklassen) deren Verständnis für die Friedensarbeit des Volksbundes geweckt werde. Auch das Pilotprojekt „Russischer Friedhof auf dem Gallberg“ wurde durch Lehrer und Schüler aus Düsseldorf vorangetrieben; durch systematische Forschungsarbeit ist die Geschichte dieses Friedhofes aufgeheilt und am 13. November unter großer öffentlicher Aufmerksamkeit eine Legenden-Tafel an diesem Friedhof aufgestellt worden.

Jonges-Baas Kurt Monschau brachte bei dieser Gelegenheit auch die Problematik „Volkstrauertag am Denkmal der 39er“ mit ins Gespräch ein, die Runde war sich

### Aus der Arbeit des Volksbundes

1990 fanden 107 Jugendlager statt.

Es wurden 11000 Besucher auf Informationsfahrten auf Soldatenfriedhöfe im Ausland geführt

Es konnten 47,1 Millionen Mark eingenommen werden (Spenden, Mitgliedsbeiträge, Sammlungen)

68000 Anfragen gingen beim Volksbund in Kassel ein, darunter 705 zu Gräbern aus dem Ersten Weltkrieg.



Unser Heimatfreund, der Pianist Ratko Delorko.

soll die Oper auch einem opernungeübten Publikum zugänglich machen.

Das Libretto der Oper „Die Ey“ schrieb Kai Metzger, ein stadthistorisch und gesellschaftspolitisch ambitionierter Künstler (geboren 1960 in Düsseldorf), er veröffentlichte mehrere Anthologien, New-York-Stipendiat 1991. Die Inszenierung stammt von Ernest Martin. Dieser wurde durch provokative Theaterexperimente bekannt, er ist seit 1984 der Leiter des experimentierfreudigen JuTA in Düsseldorf. Für das Bühnenbild ist Pino Alessio zuständig, Absolvent und Meisterschüler der Düsseldorfer Kunstakademie; sein Ausstellungsradius reicht von Casablanca bis Antwerpen und von Maastricht bis Kleve.

Schließlich Ratko Delorko — er wurde 1959 in Hamburg geboren. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er bereits mit drei Jahren. Mit sechs Jahren wurde er vom Robert-Schumann-Konservatorium in Düsseldorf aufgenommen, mit zwölf Jahren war er bereits an der Musikhochschule Rheinland. Er gewann 16 Preise, ist Kulturpreisträger von Düsseldorf, der Pianist und Komponist gründete ein Privatinstitut für pianistische Studien, die erste hochspezialisierte Berufsausbildungsstätte für Klavier in Deutschland.

Dem JuTA Düsseldorf wird ein besonders guter Draht zum Kulturamt der Stadt nachgesagt — ob diese Verbindung ausreicht, im bisherigen Umfang öffentlich weiter finanziert zu werden, steht dahin. „Ohne dieses Geld können wir Werke wie ‚Mutter Ey‘ nicht mehr bringen“, so ein Sprecher des JuTA. Das wäre schade, nicht nur aus künstlerischer, sondern auch aus stadthistorischer Sicht.

# TANZEN...

Das Team der Tanzschule Dresen erübt alle Düsseldorfer Joneses



Tanzschule  
**dresen**  
... und man trifft sich

Das Team der Tanzschule Dresen steht Euch mit individuellen Informationen jederzeit gern zur Verfügung.

Duisburger Str. 95, 4000 Düsseldorf 30 - Bitte wählen Sie... 499 111

einig darüber, daß diese Schwierigkeiten zeitgeistlich bedingt sind.

Regierungspräsident Dr. Fritz Behrens ließ wissen, daß die alljährlich stattfindende Feier am Volkstrauertag im Düsseldorfer Rathaus ab nächstes Jahr anders strukturiert sein könnte, da der Volksbund (Kassel) die zentrale deutsche Feuer nicht mehr in Bonn, sondern im Berliner Reichstag abhalten werde. Das habe Rückwirkungen auf Düsseldorf; noch wird über ein neues Konzept für diesen Tag der Besinnung in Düsseldorf nachgedacht.

Jonges und Volksbund wollen enger zusammenarbeiten, das war das Ergebnis dieses Gesprächs. Als Auftakt ist an einen Jongesabend im Frühjahr nächsten Jahres gedacht, bei dem der Präsident des Volksbundes, Weber, über die Situation der Gräberpflege in der Sowjetunion, Polen und den neuen Bundesländern sprechen soll.

## Oberstadtdirektor Karl Ranz 60

### Ein Bilker von der Basis

Er hat sich hochgerackert, der Frühaufsteher Karl Ranz. Der echte Düsseldorfer Jong, in Bilk geboren, dort ausgebombt und nach dem Krieg in Eller zu Hause, verdankt seine Karriere der SPD und seiner Zähigkeit. Daran ist zum 60. Geburtstag am 5. Dezember zu erinnern. Schließlich hat Ranz ein Stück Stadtgeschichte seit vier Jahrzehnten mitgeprägt.

Daß er eine Lehre als Maschinenschlosser absolvierte und in diesem Beruf bis 1956 tätig war, ist nur noch am Rande erwähnenswert. In jener Zeit engagierte sich Ranz für die Gewerkschaft IG Metall und trat 1950 in die SPD ein. Zuvor, bereits 1946, war der junge Mann Mitbegründer der „Falken“ in Wersten, organisierte Zeltlager und kam sogar in den Bundesvorstand. Als Vertreter der „Falken“ mehrere Jahre lang im Vorstand der SPD, als Geschäftsführer außerdem verantwortlich für den Bau der Falkenheime in Gerresheim, Unterrath und des Hauses „Freiheit“ in Eller: Damals kam Karl Ranz auf den Geschmack, vom blauen Kittel zum weißen Kragen zu wechseln.

1951 schon Bürgermitglied im Ausschuß für Jugendpflege, Wohlfahrt und Krankenhäuser, schuf der Bilker an der Basis die Voraussetzung für die kommunalpolitische Laufbahn. Er wurde, in einem Wahlkreis in Eller, schon bei der ersten Kandidatur direkt in den Rat gewählt. Von 1970 bis 1977 Geschäftsführer und Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion, nutzte der emsige Sozialdemokrat



seine Chancen und baute sich eine Hausmacht auf. Im SPD-Unterbezirk, im Ältestenrat, in der Fraktion Düsseldorf wurde er ein wichtiger Mann, im Unterbezirk seiner Partei spielte er zeitweise eine dominierende Rolle.

1977 wechselte Ranz auf die Beigeordnetenbank, als Dezernent für Jugend und Soziales. In der „Beiko“, wie die Konferenz der Beigeordneten genannt wird, setzte er sich vehement und geschickt durch. Als schließlich die Position des Oberstadtdirektors vakant wurde, trat Karl Ranz als Kandidat um die Nachfolge von Gerd Högener an, zugleich als Konkurrent von Stadtdirektor Bolo Mayweg. Daß es Ranz 1986 gegen den Stimmenblock von CDU und F.D.P. schaffte, Chef von weit mehr als 10 000 städtischen Mitarbeitern zu werden, gab manche Verärgerung. Ein SPD-Ratsherr verzichtete deshalb sogar auf sein Mandat. Aber das laute Grollen verstummte bald und Ranz arrangierte sich geschickt mit Mayweg.

Ranz wird gelegentlich als dickhäutig beschrieben. Wer ihn näher kennt, weiß, daß er trotz äußerer Robustheit ebenso dünnhäutig ist wie sein Vorgänger Högener. Daß sich Ranz nicht rein auf die Verwaltungsaufgaben beschränkt, daß er gerne auch repräsentiert, lieber selbst in den Schlagzeilen steht als andere, sorgte mitunter für „dicke Luft“ im Rathaus. Die Bürgermeister und ihr Parteienanhang wollen schließlich wenigstens nach außen hin zeigen, daß sie mehr Bedeutung haben.

In den vergangenen Monaten ist die Ausgabenpolitik der Landeshauptstadt ins Zwielicht geraten, und damit auch die Verwaltung. Im sozialen Bereich trifft es Ranz besonders hart, bei der Kultur ist er zurückhaltend. Das ist ein Parkett, auf dem er sich vorsichtig bewegen muß, um nicht ins Schliddern zu geraten.

Wie auch immer man zu Ranz steht: Er ist ein Gesprächspartner, der zuhören kann, der ihm vernünftig erscheinenden Argumenten zugänglich ist. Das schätzen auch die Kollegen in der Region, zu denen er — im Gegensatz zu manchem Vorgänger — gute Kontakte aufgebaut hat. Auf Ranz ist Verlaß, selbst wenn er mitunter nicht so kann, wie er gern möchte.

Herbert Slevogt

Wir gratulieren

### Leo-Statz-Plakette für Horst Moebius

Dem Direktor der Düsseldorfer Mercedes-Benz-Niederlassung, Horst Moebius, wurde die Leo-Statz-Plakette für seine Verdienste um den Düsseldorfer Karneval verliehen. Die Gesellschaft Düsseldorfer Funken-Artillerie „Rot-Wiss“ hält durch diese Plakette, die in diesem Jahr zum 34. Mal verliehen wurde, das Andenken an den großen Heimatfreund Leo Statz wach, der vom NS-Regime hingerichtet wurde. Mit diesen Auszeichnungen waren bisher unter anderem auch OB Klaus Bungert, Bürgermeister Josef Kürten, Oberstadtdirektor Karl Ranz, CC-Präsident Franz Ketzner und Chefadjutant Günther Pagalies geehrt worden, der auch die Laudatio auf Horst Moebius hielt.

---

# WIR HABEN IHR AUTO!



Der neue BMW 3er läßt keine Wünsche offen: zum Beispiel unverwechselbares Design, großzügiges Raumangebot, individuelle Ausstattung, hervorragender Fahrkomfort, vorbildliche Sicherheit, Vierzylinder-Triebwerke im **DER NEUE** 316i/318i und 4-Ventil-Sechszylinder **BMW 3ER:** im 320i/325i... Alle weiteren Vorzüge **ÜBERZEUGEN** erläutern wir Ihnen gerne persönlich. **SIE SICH!**

---

Hans **Brandenburg** GmbH

Bertha-von-Suttner-Straße 11-15  
4000 Düsseldorf 13 (Hellerhof) · Telefon (02 11) 7 05 28-0



Am 3. Dezember 1966 †

## Rudi vom Endt, der Jong und Poet

Am 3. Dezember vor 25 Jahren starb Rudi vom Endt im Alter von 74 Jahren. Ein Mann voller Originalität und Schöpferkraft, mit einem begnadeten Humor, den er auch mit dem Zeichenstift umzusetzen wußte — und natürlich ein Düsseldorfer Jong. Er stammte aus dem alten Bilk, er war ein berühmter Weinkenner und Träger des Deutschen Weinkulturpreises — wie Paul Henckels. Die Bilker Heimatfreunde ernannten Rudi vom Endt zum Ehrenmitglied.



Rudi vom Endt wohnte in Lohausen, hatte keinen Führerschein, sondern war passionierter Straßenbahnfahrer, „weil ich die Menschen da besser studieren kann“. Seine Menschenkenntnis schloß ihn selbst ein, er war bekannt für seine Selbstironie.

Als Poet schuf er reizende Geschichten über Düsseldorf, auch Kindergeschichten, so zum Beispiel „Sternenfritzen“ und den „Riesen Saftig“. Mit Stolz verwies er immer wieder darauf, daß seine Familie seit 600 Jahren in Düsseldorf vorkommt.

Rudi vom Endts Vater war ein bekannter Architekt, er schuf das Apollo-Theater, das Gebäude der „Düsseldorfer Nachrichten“, die Galerie Paffrath, die alte erste Ortskrankenkasse auf der Kasernenstraße und die erste Handelskammer auf der Graf-Adolf-Straße.

Unvergessen sind Rudi vom Endts Auftritte im Malkasten-Kabarett im Gesoleijahr 1926. Die leichte Muse war ihm hold gesonnen und hat das Füllhorn ihrer Möglichkeiten voll über ihn ausgegossen. Daß er dabei nicht vordergründig-rheinisch war, zeigt ein Satz von ihm: „Seht, zwischen Etwas und Nichts, da besteht Hoffnung!“. Wir gedenken dieses Mannes, der den Düsseldorfern so viel gegeben hat.

Mor.

Kurt Dreist 70

## Ein Richter und auch ein Helfer

Als aktiver Richter, anschließend im Ruhestand und als Rechtsanwalt: Kurt Dreist engagierte sich ein ganzes langes Leben lang für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Am 26. November ist er 70 geworden, aber noch immer ist er rastlos tätig für die Verkehrswacht. Als Jurist häufig mit Verkehrsstrafsachen befaßt, sammelte er Erfahrungen wie kaum ein anderer seiner Kollegen.

Um Vorfälle besser beurteilen zu können, durchlief Dreist eine Ausbildung bei der Rheinbahn als Straßenbahn- und Omnibusfahrer. Zahlreiche andere Richter und Staatsanwälte folgten später seinem Beispiel. Bekannt geworden ist Dreist durch seinen Einsatz gegen Alkoholmißbrauch am Steuer. Die Aktion „Promilleteufel“ machte Schule. Er gründete zusammen mit dem Gaststättenverband und der Funktaxi-Zentrale die „Artusrunde“, die angetrunkene Kraftfahrer aus Gaststätten sicher nach Hause brachte. Sogar die Einführung eines Seelsorge-Notdienstes für Verkehrsoffer ist Dreist zu verdanken.

Für die Stadt Düsseldorf hat sich Dreist häufig eingesetzt, als beratendes Mitglied des Ordnungs- und Verkehrsausschusses und als Gesprächspartner für alle, die seinen Rat suchten.

Bei allem Engagement: Ein Hobby leistet sich Dreist, die Jagd. Stundenlang auf einem Hochsitz das Wild zu beobachten, liebt er besonders — und dort holt er sich die Kraft für seine umfangreichen ehrenamtlichen Aufgaben, für die ihm viele hohe Auszeichnungen zuteil wurden. Sle

Professor Kurt Suchy wird 65

## Sachlichkeit und Fairness

Der Naturwissenschaftler Professor Dr. rer. nat. Kurt Suchy ist ein anerkannter Forscher und seit vielen Jahren eine Institution an der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität. 1971 war der am 13. November 1926 in Dessau geborene Suchy von seiner Lehrtätigkeit an der Sorbonne in Paris nach Düsseldorf berufen worden. Die Universität der NRW-Landeshauptstadt holte ihn als ordentlichen Professor für Theoretische Physik. In diesem Bereich forschte Suchy an Problemen der „Plasmatheorie“ und der „Wellenausbreitung“.

Die akademische Luftbahn Suchys hatte bei einem deutsch-französischen Forschungsinstitut begonnen. Vier Jahre bei einer Firma für Licht- und Nachrichtentechnik, dann folgten Assistentenjahre und Habilitation in Marburg. Während eines zweijährigen Aufenthaltes in den USA arbeitete der Wissenschaftler indirekt an Forschungsaufträgen der Weltraumbehörde NASA. Dann führte der Weg nach Frankreich. ▷

## Jonges-Personalien

Tischbaaswechsel bei der TG „Reserve“: Nach 23jähriger Amtstätigkeit gab Rainer Wilms dieses Amt an Günther Ruhmann ab — dieser ist übrigens auch Präsident der einzigen „bundeswehreigenen“ Carnevalsgesellschaft, der „KG Feldjäger“.

Auch bei der TG „Willi Weidenhaupt“ gab es einen Baas-Wechsel. Nach fast zwanzigjähriger Amtszeit gab Franz Wallraven das Amt des Tischbaases an Pascal Stein ab.



# FESTIVAL DER FREUDE

## WEIHNACHTEN 1991

Im TRAVELLER'S Restaurant  
erwartet Sie am  
1. und 2. Weihnachtsfeiertag  
von 12.00 bis 15.00 Uhr  
ein weihnachtliches

### BUFFET

mit Köstlichkeiten  
aus aller Herren Länder

DM 55,—  
DM 25,— für Kinder

In der Zeit von 18.00 bis 23.00 Uhr  
servieren wir Ihnen ein himmlisches  
WEIHNACHTSMENÜ

Rehterrine an winterlichem Salat  
mit Birnenspalten und Preiselbeeren

\*  
Waldpilzconsommé

\*  
Junger Truthahn „Noel“  
mit Kastanien gefüllt

Brokkoli mit gerösteten Mandeln  
Macaire-Kartoffeln

\*  
Eiskerze DM 55,—

Reservieren Sie bitte rechtzeitig Ihren festlich gedeckten  
Tisch, damit unsere Bankettabteilung Ihre Wünsche  
erfüllen kann. Telefon: 02 11 / 8 34-0



## hotel nikko düsseldorf

Immermannstraße 41 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon: 02 11 / 8 34-0



im Kolpinghaus

Versammlungslokal der „Düsseldorfer Jonges“  
Bilker Str. 36 · Tel. 32 32 21

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

## breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71

### Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Seit 1910 · Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 13607-0

Delikatessen

# Pieper

1  
8  
9  
9

ERLESENE BUFFETS  
PARTYSERVICE

**Berige -AUSSCHANK** *im Carseh-Haus*

Stammhaus: Herderstr. 73 - Zooviertel  
Tel. 67 19 03 - 67 18 18

Thailand's Vielfalt königlich serviert

## Willkommen zu 103 exotischen Köstlichkeiten.



### Restaurant Baan Tkai

Düsseldorf Berger Str. 28 Tel. 32 63 63  
durchgehend geöffnet von 12:00 - 24:00 Uhr

1976 wurde Suchy als Nachfolger des Anglisten Professor Herbert Rauter für zwei Jahre Rektor der Düsseldorfer Universität. Mit rebellischen Studenten gab es manche Probleme, aber Suchy ließ sich nicht von seinem Konzept abbringen, mit Sachlichkeit und Fairness die Problemlösungen anzugehen. In einem Interview als Rektor wurde er einmal gefragt, ob er sich vorstellen könnte, Magnifizen einer „Heinrich-Heine-Universität“ zu sein. „Warum denn nicht?“ hatte Suchy damals entgegnet und hinzugefügt, das „angesichts der verfahrenen Situation auf total politischem Gleis damit ja kaum so bald zu rechnen ist“. Sle

konnte er durchführen. Zu den Spitzen-Veranstaltungen gehörten damals der Schützenumzug in Hamm, zur Stadtkapelle Düsseldorf bei der Rath'schen Turnerkompanie sah man die Musikkorps der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes und der Polizei, es war „die“ Musik-Show im Düsseldorfer Brauchtum, welche viele Tausende Bürger anzog. Carl Hütten war, ohne andere Musikgruppen zu schmälern, in unserer Stadt einfach die Nummer eins!

Vor allem bei den Düsseldorfer Jonges im Schloßersaal gestaltete er mit seinen Kapellen ganze Heimat-abende, und das seit Gründung des Vereins 1932, sogar einige Bühnenstücke „op Platt“. Sein Werkverzeichnis an Brauchtums-Kompositionen erreicht mindestens die Zahl 30 oder mehr, mit Texten von z.B. Leo Statz oder Hans Reichert. Carl Hütten starb nach kurzer, schwerer Krankheit am 6. Oktober 1963 im 72. Lebensjahr. Seine Ruhestätte mitsamt seiner Frau geb. Krings befindet sich auf dem Nordfriedhof, in Nähe seines langjährigen Freundes Hans Müller-Schlösser.

Er lebt heute fort im „Jonges-Lied“ mit Text von Paul Gehlen: „Nirgens op de schöne Welt, mech dat Lääwe so jefällt...“, welches seit 1932 an jedem Heimatabend gesungen wird. Mit dieser schönen Melodie bleibt er unvergessen.

Schadow-Ausstellung:

## Um ihn einst ein großer Künstlerkreis

Vom 4. Dezember bis 19. Januar ist im Heinrich-Heine-Institut in der Bilker Straße 12 – 14 eine vom Heinrich-Heine-Institut und dem Künstlerverein Malkasten organisierte Ausstellung über „Wilhelm von Schadow und sein Düsseldorfer Kreis“ zu sehen.

Schwerpunkt der Ausstellung ist der Kreis der Maler um Akademiendirektor Wilhelm von Schadow, durch dessen Wirken Düsseldorf im 19. Jahrhundert den Ruf einer führenden Kunststadt mit weltweitem Ansehen erhalten hatte. Mit Wilhelm von Schadow, Sohn des Berliner Bildhauers Gottfried Schadow, waren 1826 seine Schüler Theodor Hildebrandt, Julius Hübner und Carl F. Lessing aus Berlin nach Düsseldorf gekommen, wenig später folgte sein Schwager Eduard Bendemann. Sie bildeten den Kern eines bedeutenden Kreises von Künstlern, Musikern, Literaten und Wissenschaftlern, durch die Düsseldorf als Akademiestadt eine besondere Anziehungskraft erhielt. Die ausgestellten Autographen und Zeichnungen, von denen eine größere Anzahl erstmals gezeigt werden, versuchen einen Einblick in Leben und Wirken dieser Künstler zu geben, die das kulturelle Leben Düsseldorfs im vergangenen Jahrhundert maßgeblich bestimmten.

Scherzfrage: Ein Satz mit „Fackeln im Sturm“? – Die Fortunen sollen nicht so lange fackeln im Sturm.

Vor 100 Jahren geboren: Carl Hütten

## Viele Jahre in Düsseldorf den Ton angegeben

Von Karl Schlüpner

Am 14. Dezember 1891 wurde er als echtes Kind der Altstadt im Hause „Benders Marie“ auf der Andreasstraße geboren, Carl Hütten. Über seine jugendliche oder Jungmannen-Zeit gibt es leider nichts zu berichten. Fast alle seine seine Weggefährten sind nicht mehr unter uns. Jedoch muß ihm die Musik im Blut gelegen haben, so daß er sich bestimmt früh zu diesem Lebensweg entschloß. Er erlernte Violine, Klavier, Harmonielehre und das Dirigat.



Aus 1929 ist bekannt, daß er im Kaisersaal der Tonhalle zum neuen Hoftaktknüppelmeister bei der „Grossen KG 1890“ unter Präsident Eduard Czwoydzinski agierte, seine Kapelle hieß „Noni und die 25 Serenaders“. In den 30er Jahren spielte er neben den Schützenfesten im Karneval unserer Stadt, vor allem als Stehgeiger mit seinem Salonorchester in den besten Häusern am Platze, so in der Resi-Diele, im Europäischen Hof, Cafe Cornelius usw.

Nach dem Kriege (1947) gründete Carl Hütten mit einem guten Musikerteam im Restaurant Engels am Grafenberger Wald erneut eine Kapelle, welcher der damalige Oberbürgermeister Josef Gockeln den Titel „Stadtkapelle“ verlieh. Er fand dann Einzug im Karneval bei den „Spiessratze“, der „Großen“, der Prinzengarde „Rot-Weiß“, der „Düsseldorfer Bürgerwehr“ unter Schmitze-Backes im Fleher Hof usw. Beim „Großen Verein 1316“ der St. Sebastianer war er dann mit dem Tambourkorps Maximilian „an der Spitze“, aber auch bei der „Ges. Reserve“. Einer der Höhepunkte seines Auftretens in der Öffentlichkeit war das Neusser Bürger-Schützenfest.

Nach altem Brauch stiftete Hermann H. Rath's einen wertvollen Schellenbaum, welcher stolz vorangetragen wurde. Viele Sonderkonzerte und Aufführungen, auch mit Salonorchester und moderner Combo oder Bigband,

auto motor und sport urteilt:  
**Sehr empfehlenswert.**



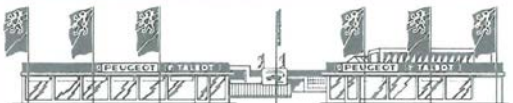
**100.000 km  
 auto  
 motor  
 sport  
 DAUERTEST\***

Wenn ein Auto wieder  
 PEUGEOT 405 SRI  
 innerhalb von 20  
 Monaten unter den  
 besonders kritischen Augen von Exper-  
 ten 100.000 km zurücklegt und Fach-  
 journalisten diesen Wagen ausgespro-  
 chen gut beurteilen, ist das der beste  
 Grund, Sie über das Ergebnis dieses

Tests genauer zu informieren: „Die  
 universelle Einsatzbereitschaft des  
 Mittelklasse-PEUGEOT war unter dem  
 Strich die herausragende Eigenschaft  
 dieses Autos...“ Fazit: sehr empfehlens-  
 wert. Freuen Sie sich also auf eine aus-  
 gedehnte Probefahrt.

\*Ausgabe 10/90

**PEUGEOT 405**



**PEUGEOT TALBOT DEUTSCHLAND GMBH**  
 Filiale Düsseldorf, Grafenberger Allee 305, Tel. 66 90 10

**Ihr fairer Partner  
 in allen Immobilien- und  
 Finanzdienstleistungen**

***Dr. Luca & Doum***

Immobilienvertriebs- und  
 Vermögensgesellschaft

Schadowstraße 46  
 4000 Düsseldorf 1

Telefon: 02 11/36 55 27  
 02 11/35 34 69

Telefax: 02 11/36 57 63  
 BTX: 02 11/35 34 69

*Silvester-Gala 1991/92  
 In 80 Tagen um die Welt*



Die vier wichtigsten Stationen  
 in dieser abwechslungsreichen  
 Silvester-Gala 1991/92

Glanzvolles London

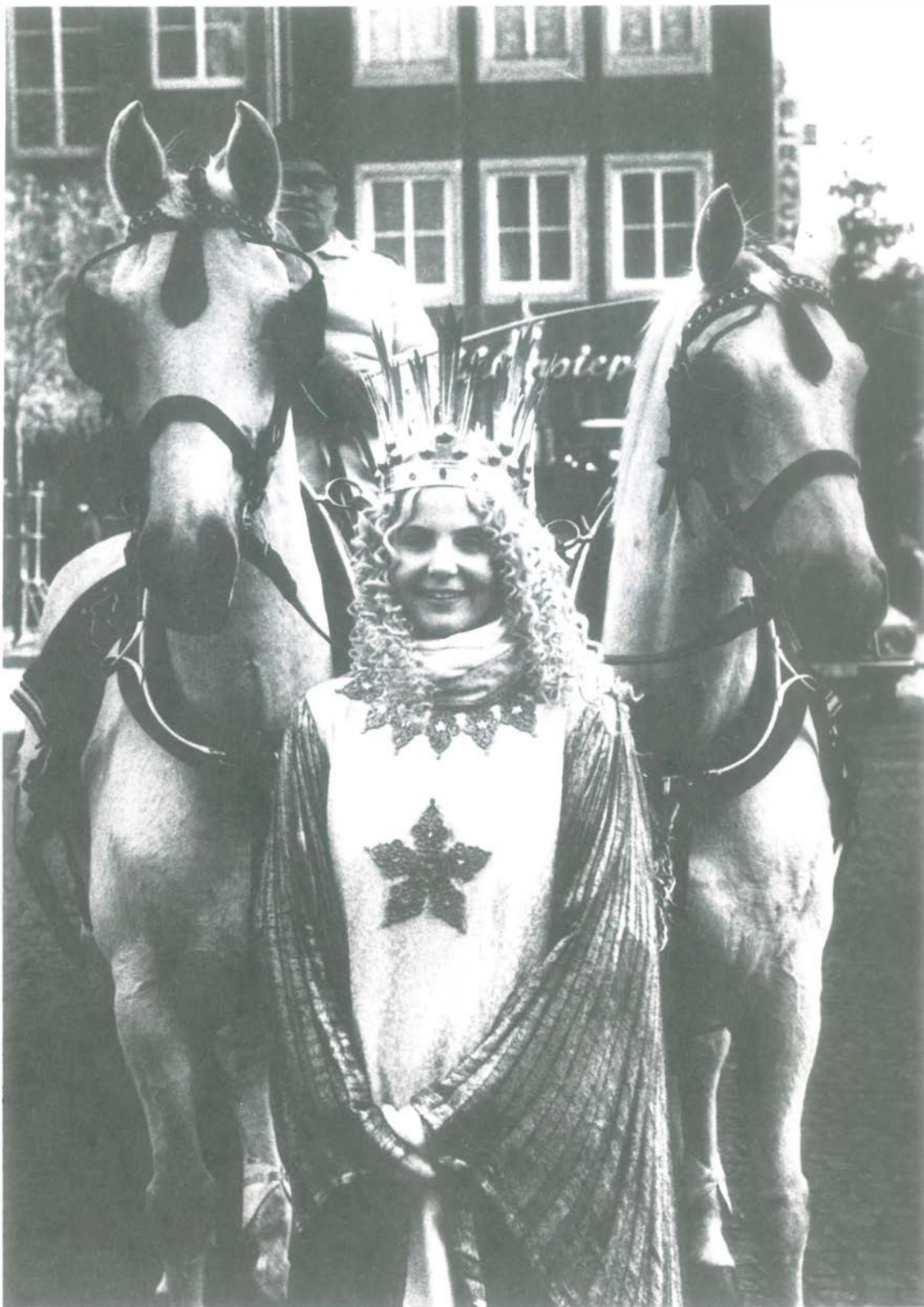
Durch die Wälder Asiens

Unter dem Eiffelturm in Paris

Land der Pharaonen

**HOTEL  
 INTER-CONTINENTAL  
 DÜSSELDORF**

Karl-Arnold Platz 5 · 4000 Düsseldorf 30  
 Telefon (02 11) 45 53-12 35  
 Telefax (02 11) 45 53-110



*Alle Jahre wieder kommt das Christuskind — wenn auch nur in Gestalt des Nürnberger Christkindls — am 6. Dezember, ab 10.30 Uhr, auf dem Weihnachtsmarkt Schadowplatz.  
Bild: Franz Lethen*



## Strabag Bau-AG

NIEDERLASSUNG DÜSSELDORF  
SCHIESS-STRASSE 45 · 4000 DÜSSELDORF

### Hoch- und Ingenieurbau Straßen- und Tiefbau

Planung · Konstruktion · Ausführung

Industriebau  
Verwaltungsbau  
Wohnungsbau  
Straßen- und Verkehrsbau  
Sportstätten- und Landschaftsbau  
schlüsselfertiges Bauen

## Partner am Bau

1914



1984

## Cornelius Hipp K.G.

Därme

Import — Export  
Eigene Sortieranstalt

**4000 Düsseldorf 30**

Weißenburgstraße 61 / 63  
Telefon 02 11 / \*487044-45  
Fax Nr. 02 11 / 482328  
Telegramme: Chipp

## Vollertsen Versicherungs-Service

# Rente gut, alles gut!

*Ihr Spezialist für private Altersvorsorge!*

- **LEBENSVERSICHERUNGEN**
- **RENTENVERSICHERUNGEN**
- **VOLL-SERVICE-RENTENKONZEPTE**

**Vollertsen Versicherungs-Service oHG**

Neuenhausplatz 56—57 · 4006 Erkrath · Telefon 02 11/25 10 04 · Telefax 25 48 68



*Spielobjekte für sieben Stationen der Kinderklinik in Chemnitz spendeten die Jonges aus ihrer Kasse. Vizebaas Franz-Josef Siepenkothen, der designierte Jonges-Baas Heinz Lindermann und Geschäftsführer Willi Nußbaum überbrachten die Geschenke. Hier, im Bild, mit dem Leitenden Arzt Dr. Dietel (links) und einem Mädchen aus der Klinik, das sich stellvertretend für alle Kinder freute.*

## Drei Jonges in Chemnitz

# Spielobjekte für sieben Kinder-Stationen

Auch die Jonges füllen den Auftrag der Stadt Düsseldorf, der Partnerschaftsstadt nach Kräften beim Aufbau zu einem westlichen Lebensstandard hin zu helfen, mit aus. Bereits im vorigen Jahr war eine Delegation mit Büromaterial und Computern dorthin gereist, um die stadttinternen Kommunikationsmöglichkeiten zu verbessern, nun, am 15. November, rollte abermals ein Pkw mit Jonges gen Chemnitz. In ihm saßen unser Vizebaas Franz-Josef Siepenkothen, der designierte Baas, Heinz Lindermann, und Geschäftsführer Willi Nußbaum.

Sie hatten Spielzeug für Kinder an Deck, ihr Reiseziel war die Kinderklinik der Städtischen Kliniken Chemnitz. Sie wurden vom Leitenden Arzt Dr. Dietel herzlich empfangen und hörten von der mangelhaften technischen Ausstattung auch dieser Klinik; Dietel ist jedoch zuversichtlich, daß sich das im Laufe der nächsten Jahre ändert. Er erinnerte daran, daß es zu DDR-Zeiten genügte, wenn eine berufstätige Frau an der Pforte ihr Kind mit dem Bemerken abgab, es habe einen dicken Schnupfen oder eine Grippe. Die Klinik war verpflichtet, auch solche Kin-

Fernsehsetzung  
des 28. Januar 1992

## Achtung, liebe Jonges,

die von Ihnen käuflich erworbenen Eintrittskarten für die Fernsehsetzung des Jahres 1991 bitten wir, gegen neue für den 28. Januar 1992 umzutauschen.

Dieser exakte Umtausch „alte Karte“ gegen „neue Karte“ – unter Beibehaltung der Tischnummerierung sollte, wenn möglich, über Ihren Tischbaas oder den damaligen Käufer auf einem Heimatabend oder auf unserer Geschäftsstelle „Liesegangstraße 9“ bis allerspätestens Dienstag, 7. Januar 1992, abgewickelt sein.

Auch ein schriftlicher Umtausch ist möglich. Sie senden uns Ihre alten Karten ein; wir schicken Ihnen durch die Post die neuen Karten wieder zu. Unsere Anschrift: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V., Liesegangstr. 9, 4000 Düsseldorf 1.

Selbstverständlich besteht für zusätzliche Interessenten die Möglichkeit, weitere neue Eintrittskarten über die Geschäftsstelle zu erwerben. Es liegen noch etwa dreihundert Karten zum Preis von 25 DM vor.

Wir erwarten eine schmissige Fernsehsetzung, die vom „Heimatverein Düsseldorfer Jonges“ und dem „Comitee Düsseldorfer Carneval“ ganz im Zeichen des 60. „Jonges“-Geburstages in der Stadthalle über die Bühne gehen wird.

der aufzunehmen und medizinisch zu versorgen, auf diese Weise kam es zu einer 95prozentigen Auslastung des Krankenhauses (Soll erfüllt).

Auch das hat sich entscheidend geändert. Heute gelten westliche Kriterien für die Krankenhaus-Aufnahme, auf diese Weise sind im Schnitt nur noch 100 der 250 Klinikbetten besetzt. Sieben Stationen hat die Kinderklinik, und für alle sieben Stationen hatten die drei Düsseldorfer Jonges Spielobjekte für das Wartezimmer des Arztes mitgebracht, „Tonsinchen“ genannt. 5 500 Mark waren dafür als „soziale Zwecke“ aus der Jongeskasse abgeflossen.

Für das Trio war die Reise auf der Autobahn gen Chemnitz eine physische Anstrengung der besonderen Art. Fünf Uhr Abreise, abends um 23 Uhr zurück, dazwischen Übergabe der Geschenke in Chemnitz und stundenlang Stau bei Helmstedt. Dennoch gab es kein Murren. Heinz Lindermann nach der Rückkehr: „Trotz der relativen Strapaze war es für uns eine große Genugtuung, zu sehen, wie man sich in Chemnitz über unseren Besuch und das Spielzeug gefreut hat.“

Mor.

Es muß  
nicht viel sein,  
aber von

*Heinemann*®

Feine Confiserie,  
Patisserie,  
Chocoladen



Düsseldorf

Duisburg · Krefeld · Mönchengladbach · Neuss  
und München im Kaufhaus Beck

## SCHREINEREI PAUL SCHMIDT GmbH

AUSFÜHRUNG ALLER SCHREINERARBEITEN  
FÜR BAU UND INNENAUSBAU  
NACH EIGENEN  
UND GEGEBENEN ENTWÜRFEN

EMMASTRASSE 17 · 4000 DÜSSELDORF  
TELEFON 78 26 34

## SCHUCHARDT KG VERSICHERUNGEN

FACHBERATUNG IN ALLEN  
VERSICHERUNGSFRAGEN

BURGMÜLLERSTRASSE 22  
4000 DÜSSELDORF 1

Telefon 02 11 / 68 47 98  
02 11 / 68 28 98

Ob Porzellan, Kristall, Besteck,  
Tafelsilber oder Geschenke —  
Anspruchsvolle Anregungen  
für Tisch und Heim finden Sie bei

## FRANZEN

PORZELLANHAUS

Das kompetente Fachgeschäft  
für gepflegte Tischkultur

Düsseldorf  
Königsallee 42, Tel. 13 07 80

Ungeziefer — Mäuse — Ratten  
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG  
CARL KEMMERLING

Schwerinstraße 52  
Ruf 49 30 226 + Funk-Eildienst



## Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 20000,- DM in  
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer  
und Einbruch sichern wollen, wir liefern  
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum  
Panzergeldschrank die richtige Sicher-  
heitsstufe Und das zu vernünftigen  
Preisen

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 68 20 41

## Freizeit-Tips

Weihnachtsmarkt auf dem Schadowplatz



Nikolausmarkt in der Altstadt

Stadtmuseum, Führungen sonntags um 11 Uhr: 8. Dezember, Leben im biedermeierlichen Düsseldorf. 15. Dezember: Eisenbahnen in Düsseldorf. Sonntag, 15. Dezember, 12 Uhr: Das Schostakowitsch-Trio spielt Haydn, Smetana und Schostakowitsch. Gedächtnis-Ausstellung zum 85. Geburtstag von Carl Lauterbach — noch bis 12. Januar.

Schloß Benrath, Mittwoch, 4. Dezember, 19 Uhr: Die Restaurierung von Schloß Benrath nach dem Zweiten Weltkrieg. Vortrag mit Lichtbildern.

Palais Wittgenstein, Sonntag, 8. Dezember, 11 Uhr: Barocklautenkonzert.

Tonhalle, Dienstag, 10. Dezember, 20 Uhr: 3. Saisonkonzert zum Mozartjahr. Es spielen Chor und Orchester des Bachvereins.

Kunstpalastr, Ehrenhof 4, ab 1. Dezember täglich (außer montags) von 10 bis 18 Uhr (bis 5. Januar): Große Kunstausstellung NRW — Düsseldorf '91. 24., 25. und 31. Dezember geschlossen.

Heinrich-Heine-Institut, Ausstellung „Wilhelm von Schadow und sein Düsseldorfer Kreis“ (4. Dezember bis 19. Januar).

Haus des deutschen Ostens: Mittel- und ostdeutscher Weihnachtsmarkt, Sonntag, 8. Dezember, von 10 bis 17 Uhr.

Sauerländischer Gebirgsverein, Adventswanderung am Sonntag, 8. Dezember. Abfahrt 8.28 Uhr ab Düsseldorf/Omnibus-Bahnhof mit Bus 752 bis Lintorf-Tiefenbroicher Str. Strecke ca. fünf Stunden. Anmeldung Tel. 0 21 02/3 56 04.



„Große“-Jonges vor der Semper-Oper in Dresden.

TG „Die Große“

## Von der Wartburg bis nach Sachsen...

„Wer hätte das gedacht!“ und andere Beifallsbekundungen vernahmen die Mitglieder der TG GROSSE beim Besuch der Wartburg in Eisenach, als man an geschichtsträchtiger Stätte mit Bundespräsident v. Weizsäcker und dem mürrisch dreinblickenden französischen Staatspräsidenten Mitterrand zusammentraf. Selbstverständlich war der Besuch der Wartburg mit ins Programm genommen, als die Tischgemeinschaft beschloß, dem Vorschlag Günther Pannenbeckers zu folgen und die neuen Länder Thüringen und Sachsen zu besuchen.

Die Kehrseite der Vereinigung beider deutscher Staaten folgte allerdings auf dem Fuße, als die Ostdeutschen durch einen sechsständigen Stau am verkehrstrategisch wichtigen Harmstorfer Kreuz zwischen Eisenach und Dresden auf eine harte Probe gestellt wurde. Metallarbeiter hatten aus Protest gegen die Schließung eines Betriebes mit Hilfe von Brummifahrern die Fahrbahn völlig abgeriegelt.

Entschädigt wurde die Reisegruppe am darauffolgenden Tag, als die langersehnte Besichtigung der Stadt anstand. Man erfuhr Details über den Zwinger, Meisterwerk des Sächsischen Barock, und die Semper-Oper. Die Besichtigung der Schloßkirche sowie der unnachahmliche

Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service

# ENDLOSZENTRALE HOLST KG

Ein Unternehmen der Endloszentrale Axel Roth GmbH

4000 Düsseldorf · Stephaniensstraße 7 · ☎ (0211) 35 09 34 · FAX (0211) 16 27 35

30 Jahre  
»endlose«  
Erfahrung  
wer ist schneller...  
wer ist besser...

- Endlosformulare
- Bankformulare
- Tabellierpapier  
(ab Lager bis 4-fach lieferbar)
- Lochrand-Etiketten  
(Standardformate ab Lager lieferbar)
- Trägerbandsätze
- Geschäftsdrucksachen

vice ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤



MODERNE LACKIERTECHNIK  
 ABSCHLEPPDIENST  
 LEIHWAGEN  
 BESCHRIFTUNGEN

## ERNST JÜNTGEN

KG

**KAROSSERIE-FACHBETRIEB**

Lierenfelder Str. 45  
4000 Düsseldorf 1

Telefon-Nr. (0211) 73387 87  
Telefax-Nr. (0211) 7338466

# Beste Aussichten in Düsseldorf



Den richtigen Überblick. Das nötige Quentchen Glück. Viel Erfolg. Gesundheit und alles Gute wünscht den Mitgliedern, Kunden, Mitarbeitern, Freunden unseres Hauses und allen Düsseldorfern zum Jahreswechsel Ihre



**Düsseldorfer Bank**  
...die mit dem Radschläger

Ausblick von der Brühlschen Terrasse rundeten das Programm ab. Betroffenheit herrschte angesichts der Ruine der Frauenkirche. Mahnmal für die sinnlose Zerstörung Dresdens.

Abstand gewannen die Jonges, als sie über eine der Elbbrücken in die Dresdner Neustadt gelangten und dort dem berühmten Goldenen Reiter begegneten am Ende eines breiten autofreien Boulevards (Straße der Befreiung) mit wunderschönen Geschäften, Restaurants und Kneipen.

Vorbei an den Elbauen und -schlössern erreichte man bald Radebeul und das Karl-May-Museum. Wer hat schon Kenntnis davon, daß in der Gegend von Radebeul/Meißen ein ausgezeichnete Wein gedeiht, den zu kosten zusammen mit thüringischen Spezialitäten die Jonges sich selbstverständlich die Zeit nahmen.

Nach der Besichtigung des gotischen Doms in Meißen freute man sich auf den Besuch des Porzellanmuseums. Im letzten Dämmerlicht gelang den Reisenden im Vorbeifahren noch ein Blick auf Schloß Moritzburg, bekannt als eines der schönsten Barock-Wasserschlösser Europas.

Über Pillnitz brachte der komfortable Reisebus die TG in die Sächsische Schweiz und das bizarr anmutende Elbsandsteingebirge. Auf der Rückfahrt nach Düsseldorf blieb gerade noch Zeit für eine Kurzvisite in der Goethe- und Schiller-Stadt Weimar.

Obwohl in der relativ kurzen Zeit von drei Tagen nur ein unvollständiger Überblick möglich war, kann man Günther Pannenbecker als Organisator, Reiseleiter und Fremdenführer in einer Person bescheinigen, daß er für seine Tischfreunde eine äußerst interessante und informative Reise zusammengestellt hatte und insbesondere den bereits vollzogenen Wandel nach der Wende zu vermitteln wußte.

Fred Kierst

TG „Lückeflecker“

## Mit dem Elektrozug durch das Autowerk

Der diesjährige Ausflug (mit Damen) führte ins benachbarte Köln. Tischfreund Eckhard Herlitz hatte bei den Ford-Werken eine Besichtigung vermitteln können. Nach einer Begrüßung durch Vorstandsmitglied H.P. Becker und einer informierenden Filmvorführung ging es mit einem bequemen Elektrozug auf Werksfahrt. Bei der fast 1½ Stunden dauernden Rundfahrt wurde von dem Ausstanzen der Einzelteile aus der „Blechrolle“ bis zur Endmontage, wo die Modelle Scorpio und Fiesta, die in Köln gefertigt werden, vom Band rollen, alles gezeigt. Beeindruckend die umfangreiche Computer-Technik und die „peinliche“ Sauberkeit in einem solchen Werk. Das Erlebnis hatte nachhaltige Wirkung, die sich in vielen Diskussionen und Gesprächen niederschlug. Bei Kaffee und Kuchen im Kloster-Café von Knechtsteden und einem zünftigen Abendessen im historischen Zons klang der Tag aus.

E. H.

TG „Stachelditzkes“ unterwegs

## Historische Pfade und köstliche Ahr-Weine

Die Herbsttour der „Stachelditzkes“ mit ihren Damen führte an den Rhein und die Ahr. Zunächst wurde in Remagen auf dem Apollinarisberg die gleichnamige Kirche besichtigt, durch die uns ein Franziskaner-Pater führte. In dieser Kirche ruht das Haupt des Märtyrers Apollinaris; die Gebeine werden in der Lambertuskirche in Düsseldorf aufbewahrt. Der hl. Apollinaris ist der Schutzpatron unserer Landeshauptstadt. Anschließend besuchte die Reisegesellschaft die „Brücke von Remagen“ und das kleine interessante Museum, welches in dem noch vorhandenen Brückenturm untergebracht ist. „Die Brücke von Remagen“ ist durch die Kriegereignisse und durch die besonders tragischen Umstände ihrer Zerstörung 1945 bekanntgeworden. An der in der Nähe gelegenen Kriegsgefangenen-Gedenkstätte mit der „Schwarzen Madonna“ machte die Gruppe noch einmal halt. Hier wurden 1945 mehr als 1,2 Millionen Soldaten gefangengehalten bzw. durchgeschleust. Viele Tausende sind dort verhungert. Zu ihrem Gedenken wurden von den Frauen der Gemeinschaft eine Erika-Schale aufgestellt, eine Kerze entzündet und ein Gebet gesprochen.

Dann ging die Fahrt weiter an die Ahr. Zunächst nach Walporzheim ins „Hexenhaus“ zum Mittagessen. Gut gestärkt ging es weiter nach Altenahr. Nach einem kurzen Gang durch den Ort trafen wir uns in einem stimmungsvollen Weinkeller. Die Stachelditzkes probierten unter fachmännischer Leitung köstliche Ahr-Weine. Umrahmt wurde die Weinprobe von Werner Otto (Harmonika), Irmgard Bischof (Gesang) und vom Ehepaar Krinn mit „weinseligen“ Beiträgen.

Rudi Schu

Statistisches Jahrbuch 1990

## Die Landeshauptstadt im Spiegel der Fakten

Mit Daten, Fakten und Trends kann das gerade erschienene Statistische Jahrbuch 1990 der Landeshauptstadt Düsseldorf aufwarten. Für eine Vielzahl von Bereichen des kommunalen Lebens hat das städtische Amt für Statistik und Wahlen wieder umfangreiches Material vorgelegt. Themen wie Bevölkerungsentwicklung, Gesundheits- und Sozialwesen, Verkehr, Wirtschaft oder Sicherheit sind ebenso statistisch aufbereitet worden wie Umweltschutz und Finanzen. Bezugsjahr ist 1989, aber auch eine umfassende Darstellung der Düsseldorf Ergebnisse der Bundestagswahl 1990 ist im Jahrbuch enthalten. Interessenten können das rund 300 Seiten starke Statistische Jahrbuch 1990 zum Preis von 70 Mark beim Amt für Statistik und Wahlen, Brinckmannstraße 5, bestellen.

Opernhaus Düsseldorf

**Vorverkauf** vier Wochen im voraus

Telefax: 02 11 / 89 08 - 3 65

**Kassenstunden** mo bis fr

11—18.30, sa 11—13 Uhr, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. **Vorbestellungen** mo bis fr 9—17 Uhr, Tel. 02 11/89 08-2 11, Schriftlich: Theaterverwaltung, Heinrich-Heine-Allee 24, 4000 Düsseldorf 1. **Reservierung** bis 3 Tage vor der Veranstaltung.

Deutsche  
Oper  
am  
Rhein

Ein Name, der seit mehr als 65 Jahren für perfekten Umzug steht.

# Boldt

Das geben wir Ihnen schriftlich: Seit 1922 steht der Name Boldt für Umzugsexperten, die ihr Handwerk aus dem Eff-Eff beherrschen. Telefon: 0211/ 72 40 52.

**Boldt**  
Umzugsservice



Nur fliegen ist schöner ...  
werden  
Ihre Kinder  
begeistert rufen!

Ein Ausflug mit Ihrer Familie zum Rheinturm wird alle in Stimmung bringen.

- Herrliche Aussicht —
- Drehrestaurant —
- Sonntagsbrunch —
- Kaffeetrinken —
- Speisen à la carte —
- Kindermenü

Ein ganz anderes  
Familienerlebnis!!!  
Herzlich willkommen im

**RHEINTURM DÜSSELDORF**

STROMSTRASSE 20 • TELEFON 02 11 / 8 48 58

# Coca-Cola

SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH · 4000 Düsseldorf 1 · Sternwartstr. 40

## Zünftiger Ritterschmaus und neue Würden

Vom Schloßturn am Burgplatz aus starteten 90 Jonges mit Damen per Bus in Richtung Feste Zons. Ziel war die historische Gaststätte „Schloß-Destille“ an der alten Zonser Stadtmauer, wo eine prächtige Kaffeetafel auf alle wartete.

Leider war der Wettergott nicht mit von der Partie, und so mußte die Stadtführung, durchgeführt vom Zonser Stadtchronisten Hans Sürtenich, um einiges gekürzt werden. Zum zünftigen Ritterschmaus wurden alle in mittelalterliche Gewänder gekleidet. Ritter, Edelleute, geistl. Würdenträger, Knappen und Bettelmönche. Daß es allen gemundet hat, hat der Schatzmeister bei der Abrechnung erfahren. Drei edle Jonges wurden nach kurzem Trinkwettbewerb zum Ritter geschlagen. Ihre neue Ritterwürde wurde von ihnen mit Bier aufgewogen. Für die musikalische Unterhaltung sorgten Alfred Apitzer an der Hammondorgel und der Argentinier Luis Gonzales mit Gitarre und Gesang. Ein besonderer Gag: Als sich unser Tischbaas und der Wirt kennenlernten, stellte sich heraus, daß beide, ohne sich zu kennen, Wolfgang Schmitz hießen.

## Tieflegung Rheinuferstraße

## Tunnelbauer haben jetzt schon Halbzeit

Die Tunnelbauer bei der Tieflegung der Rheinuferstraße gehen mit Riesenschritten dem Ende der ersten Halbzeit beim Düsseldorfer Jahrhundertprojekt entgegen. Am 20. Dezember 1989 war der Auftrag für den Tunnelrohbau durch die Stadt Düsseldorf erteilt worden. Durch unvorhersehbare Probleme in einigen Bereichen des Baugrundes, die auch durch die vorab durchgeführten Sondierungen nicht hatten erkannt werden können, erhöhte sich die Rohbausumme von damals 360 auf heute 370 Millionen Mark. Dies soll aber nicht zu einer Erhöhung der Gesamtkosten von 485 Millionen Mark führen, da Änderungen an der Planung (Verzicht auf den Durchstich zwischen Oederalle und Fritz-Roeber-Straße) zu einer entsprechenden Reduzierung des Bauvolumens geführt haben.

Das Tunnelbauprojekt ist unterteilt in zwei Baulose. Los I reicht von der Oberkasseler Brücke bis zur Thomasstraße, Los II von hier bis zum Tunnelende in Höhe des Lahnweges. Hier schließt sich dann noch die Unterführung der Gladbacher Straße als separate Maßnahme an, die jetzt ausgeschrieben wird. Baubeginn soll im Frühjahr 1992 sein. Am 15. Dezember 1993 soll der Tunnel für den Verkehr freigegeben werden.

## Düsseldorfer Stadtchronik

### U-Bahnhof brannte

Ein Schaden von etwa zwei Millionen Mark entstand durch den Kabelbrand im U-Bahnhof Heinrich-Heine-Allee. Wochenlange Behinderungen im öffentlichen Personennahverkehr kamen hinzu. Die Dioxin-Verseuchung, die durch den Kabelbrand ausgelöst wurde, verzögerte die Reparaturarbeiten und löste eine heftige Debatte in Ratsgremien aus.

### Vorstandsquartett am Flughafen

Der bisher dreiköpfige Vorstand der Düsseldorfer Flughafengesellschaft wird ab Februar 1992 zum Quartett: Der 54jährige Werner Foltin wird Arbeitsdirektor. Der künftige Geschäftsführer kommt von der Gewerkschaft ÖTV und kennt die Flughafenprobleme von seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat der Flughafen Düsseldorf GmbH, deren Anteilseigner je zur Hälfte das Land NRW und die Stadt Düsseldorf sind. Der derzeitige Vorstand besteht aus den Geschäftsführern Hans-Joachim Peters (Verkehr), Dr. Bernd Rietdorf (Technik) und Matthias C. Tümpel (Kaufmännisches).

### Mehr Studentinnen

1555 Prüfungen wurden im Sommersemester 1990 und Wintersemester 90/91 an der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität abgelegt. Das sind 42 mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Studentinnen an den Prüfungen ist mit 724 um immerhin 46,6 Prozent gestiegen. Schon knapp die Hälfte aller Studenten an der Heine-Uni sind weiblich. Im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil der Studentinnen an den Universitäten bei etwa 41 Prozent.

### Erfolge der Kö-Galerie

Düsseldorfs Kö-Galerie bewährt sich als Magnet in der Einkaufscity. Architekt Walter Brune zog vor kurzem eine Bilanz, die erstaunlich ist. In den ersten fünf Jahren waren mehr als 60 Millionen Besucher in der Kö-Galerie. Allein 1990/91 wurden zwölf Millionen Besucher registriert, die in diesem Zeitraum für 175 Millionen Mark Umsatz in Handel und Gastronomie sorgten. Die Ladenmieten liegen zwischen 25 und 300 Mark pro Quadratmeter im Monat, die Büromieten nähern sich den 50 Mark. Indessen macht Düsseldorfs Beispiel Schule: Ende 1992 wird die Heuvel-Galerie im niederländischen Eindhoven eröffnet, dort mit Philharmonie und Wohnbebauung. Auch dieses Projekt verrät die Handschrift von Walter Brune, der mit den Shadow-Arkaden (bis 1993/94) im Zusammenwirken mit dem Verlag der „Rheinischen Post“ eine weitere Düsseldorfer Attraktion schaffen wird.

Zeit: Sie ist ein guter Arzt, aber ein schlechter Kosmetiker.

(William Somerset Maugham)



## Ratten · Mäuse Ungeziefer

Betriebshygiene  
Tauben-Abwehr-Systeme

»RHEINLAND« – Fachbetrieb  
für Schädlingsbekämpfung

R. Schnell · Harffstr. 51  
4000 Düsseldorf  
(Nachf. M. Özgün)

Telefon 776070

## Das Restaurant SÜLLO-STUBEN

Grill, Bar, Gesellschaftsräume bis 150 Personen

IM GEMÜTLICHEN  
„FAIRPORT HOTEL“

zwischen Messe und Airport

Düsseldorf-Lohausen  
Niederrheinstraße 162 · Telefon 02 11/45 09 56-8  
Telex 8 584 033 fair d  
Telefax 02 11/45 37 79



AEG-Kundendienst  
für alle Elektrowerkzeuge  
**H. G. HESSLER**

Querstraße 10 · Telefon 725311  
4000 Düsseldorf-Oberbilk



Seit 1897  
im Dienst für  
Bürger und Besucher

### Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen  
Stadt- und kulturelle Informationen  
Stadtrundfahrten  
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhof)  
Telefon (02 11) 35 05 05

## Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



## FLASBECK

Reifen-  
Dienst

Heerder Landstr. 245, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 0211/50 1191 + 50 1207

## KNAUF

Fließestrich

## GONSIOR



Estriche  
Bodenbeläge  
Teppichreinigung

Gonsior GmbH · Fürstenwall 179 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon (02 11) 37 08 51-52

# wenn's um Geld geht...



## KREISSPARKASSE DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69  
Telefon 873 - 0



Medizinischer Jonges-Vortrag

## Die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie

Medizinische Altersvorsorge ist für viele Jonges ein existentielles Thema. Und so hörten sie auch aufmerksam zu, als der Präsident der Ärztesgesellschaft für Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie (SMT), Dr. med. Rainer Holzhüter, über diese lebensverlängernde Möglichkeit sprach. Wir geben nachstehend einen gerafften Inhalt der Ausführungen von Dr. Holzhüter:

„Ich wende SMT in meiner Praxis seit sechs Jahren an. Die erzielten Erfolge haben mich ermutigt, die Ärztesgesellschaft für SMT zu fördern, deren Präsident ich nun bin. Mit Prof. von Ardenne bin ich der Überzeugung, daß Sauerstoff-Therapie in vielen Fällen lebensrettend, lebensverlängernd, heilend, kräftigend wirkt. Prof. von Ardenne ist überzeugt, daß viele Menschen gerettet werden können, wenn rechtzeitig nach Infarkt oder Krebsoperationen SMT unterstützend angewendet wird.“



Dr. med. Rainer Holzhüter

Die segensreichen Wirkungen der SMT sind inzwischen bei mehreren hunderttausend Behandlungen von den Patienten erlebt, von den Ärzten gemessen worden. Im Ardenne-Institut wurden 31 verschiedene Meßgrößen entdeckt, an denen gesundheitliche Besserungen nachgeprüft werden können. Unter anderem lassen sich nachweisen: Der Anstieg des Sauerstoffgehalts im Blut, die Erhöhung der körperlichen Leistungsfähigkeit auf dem Ergometer in Watt. Die Normalisierung des Belastungsblutdruckes und des Belastungs-EKGs, die Verbesserung der Lungenleistung am Spirometer, die Erhöhung der geistigen Leistungsfähigkeit am informationspsychologischen Computer, die Besserung der Seh-, Hör- und Reaktionsfähigkeit, die Zunahme von Immunkörpern und Immunfunktionen. Ich bin als Präsident der Ärztesgesellschaft für SMT gerne bereit, meinen Kollegen Auskunft zu geben, die auf dem Gebiet noch keine eigenen Erfahrungen gesammelt haben.“

Kontaktadresse: Oxikur Medizin-Technik, Donald v. Sondern, Akazienweg 5, 4030 Ratingen. Tel. 02102/41844.

In den Räumen der IKK

## Kunst aus Thüringen als politische Aussage

Eine Begegnung nicht alltäglicher Art bieten die modernen Räume der IKK am Hauptbahnhof von Düsseldorf. Mit einer Partnerschaft zur IKK Ostthüringen in Gera entstand die Idee, Künstler aus dieser Region zu einer Ausstellung einzuladen.

Unter dem Titel „Schleifsteine“ beabsichtigen neun Thüringer Künstler, mit Werken aus den letzten 15 Jahren eine Ausstellung zu formen, die persönliche Einblicke zuläßt und Menschliches vermitteln soll. Die Arbeiten sollen eine Beziehung zur Öffentlichkeit und zur Arbeitsatmosphäre finden. Noch immer gibt es große Unterschiede im Umgang mit Kunst in Ost und West, und immer schon gibt es Menschen, die sich jenseits dieser allgemeinen Auffassungen ihrem Bedürfnis nach Kunst widmen.

Unter welchen Bedingungen, mit welcher Hoffnung konnte ein Künstler zu Zeiten des DDR-Regimes arbeiten? Was für ein Gewissen, welche Ideale und Absichten haben sich im persönlichen Bereich, jenseits von Staat und Ideologie, entwickelt, und welcher Teil davon ist heute in Gefahr? Wie aber hat sich all das in den letzten Jahren verändert, und welche Perspektiven haben diese Künstler heute?

Diese Fragen sind untrennbar mit der Ausstellung verbunden und an den Betrachter gerichtet. Sie fordern auf zur Suche nach Antworten, die wohl nur in den Bildern und Plastiken zu finden sind.

Die Mehrzahl der Künstler ist in der Opposition geblieben. Im Umgang mit den Empfindungen einer aufgewählten Umgebung entwickelt sich eine neue Sehweise, ein betrachtender Abstand zu dem, was sich als „Kunstbetrieb“ nun auch in Thüringen ausbreitet. Auch angesichts

# Sie haben Erfolg und die Bank an Ihrer Seite

**COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite



Konditorei  
Bäckerei

*Schmitz*

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 • Düsseldorf-Unterrath • Tel. 02 11 / 42 20 26



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten  
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-  
Tapezierarbeiten sanierung  
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG  
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 • Tel. (02 11) 37 08 64 • 4000 Düsseldorf 1

**Schmitz**  
B Ü R O T E C H N I K

Verkauf – Reparaturen  
Eilservice

- Personal Computer
- Laserdrucker
- Schreibmaschinen
- Telefax
- Kopierer
- Aktenvernichter
- Diktiergeräte
- Anrufbeantworter
- Büromöbel
- EDV-Zubehör

Gerresheimer Straße 92

 **02 11/1 69 99 99**

## Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und  
einsenden an

Tritsch Druck und Verlag  
Vertrieb DAS TOR  
Herzogstraße 53

4000 Düsseldorf 1

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als **Geschenk** zur Lieferung an

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Besteller-Name: \_\_\_\_\_

Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Liefer- und Zahlungsbedingungen:** Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1.

der Verwirrung des Marktes bei der Einschätzung ostdeutscher Künstler entsteht ein Selbstbewußtsein, das sich von den Verallgemeinerungen wegbewegt und versucht, mit individuellen, sehr persönlichen Themenangeboten ein Stück Identität zu bewahren.

Der Titel „Schleifsteine“ ist aus dem Selbstverständnis der Künstler in der bearbeitenden, ankratzenden Aktivität für ein Gewissen, für die Wahrnehmung des Menschlichen im Alltag, gewählt worden. Harte, andauernde Arbeit hinterläßt Abnutzungserscheinungen, aber einem Schleifstein verleiht sie damit immer wieder neuen Glanz.

Dauer der Ausstellung: bis 11. Dezember, Schirmherrin ist Marlies Smeets, Bürgermeisterin von Düsseldorf, Öffnungszeiten: Mo. — Mi. 7 bis 16 Uhr, Do. 7 bis 18 Uhr, Fr. 7 bis 15 Uhr.

Eine handsignierte und limitierte Lithographie zur Ausstellung und die Biographien mit Informationen über die Künstler sind bei der IKK Düsseldorf — Tel.-Nr. 77 02-198, Michael Liese — erhältlich. Der Preis je Lithographie beträgt 295 DM.

Buchgeschenk-Tip  
für westfälische Freunde

## Der bodenständige Nachbar: Westfalen

„Was ist Westfalen?“ Diese Frage und ihre Beantwortung bilden den Beginn eines neuen Buches von Dr. Wolfgang Bockhorst: „Westfalen — Ein Gang durch die Geschichte“ (108 Seiten, 29 Farbfotos, DM 29,80) erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern führt den Leser anhand wichtiger Ereignisse durch die Jahrhunderte.

Westfalen, das Land der Roten Erde, ist eine Landschaft, die trotz aller Verschiedenheit in der geographischen Beschaffenheit und historischen Entwicklung ein Ganzes bildet. Anders als die Rheinländer bezeichnen sich die Westfalen nicht nach einem geographischen Merkmal, sondern sie tragen wie die Hessen und Bayern den Namen eines Volksstammes. Neben der Stammeszugehörigkeit haben auch gemeinsame Geschichte und Tradition sowie rechtliche Besonderheiten wie etwa die Feme oder das Anerbenrecht den Zusammenhalt des Landes und seiner Bewohner gefestigt.

Westfalen, das mit diesem Namen freilich erst 775 erscheint, ist der Raum zwischen Rhein und Weser, zwischen Hessen und Friesland. Hier fand 9. n. Chr. die Schlacht im Teutoburger Wald statt, in der Roms Träume von einer Ausdehnung des Reiches bis an die Elbe vergingen. Die mit der Abwehr der Römer entstandene Kulturscheide hat bis zur Eroberung Sachsens und damit Westfalens durch Karl den Großen fortgewirkt. Nun erst, in Zusammenhang mit der Christianisierung, kam es mit der Gründung von Bistümern und Klöstern zu vielfältigen kulturellen Anregungen.

Frühzeitig nahmen die Bischöfe auch Einfluß im politischen Bereich. Spätestens nach dem Sturz des sächsischen

Herzogs Heinrich der Löwe 1180 versuchten sie, die weltliche Herrschaft an sich zu ziehen. Insbesondere der Erzbischof von Köln, der den Titel eines Herzogs von Westfalen erhalten hatte, war bestrebt, eine Vorherrschaft über ganz Westfalen aufzubauen, konnte sich gegen seine geistlichen und weltlichen Konkurrenten jedoch nicht durchsetzen. Sein Herzogtum Westfalen beschränkte sich auf ein Gebiet im südwestlichen Sauerland.

Westfalen zerfiel am Ende des Mittelalters in eine Vielzahl von weltlichen und geistlichen Herrschaften, unter denen die Fürstbistümer Münster und Osnabrück sowie die seit 1368 mit Kleve verbundene Grafschaft Mark dominierten.

Für das stark von geistlichen Territorien geprägte Westfalen stellte die Reformation eine besondere Belastungsprobe dar, zumal mit ihr auch die Gefahr einer künftigen Säkularisierung verbunden war. Überdies machten sich nun auch verstärkt fremde Einflüsse bemerkbar. 1609 faßte Brandenburg Fuß in Westfalen und konnte hier seine Position im Westfälischen Frieden 1648 und späterhin erheblich verbessern. Als es nach der Franzosenzeit auf dem Wiener Kongreß zu einer Neuordnung des Reiches kam, wurde Preußen deswegen der Kern Westfalens zugesprochen.

Die preußische Provinz Westfalen entwickelte sich zusammen mit der Rheinprovinz zur wirtschaftlich und industriell fortschrittlichsten Region des Königreichs. Das auf der Grenze der Provinzen liegende Ruhrgebiet wurde die wichtigste Industrielandschaft des Reiches über alle Zeitemschwünge hinweg. Schon im 19. Jahrhundert bahnten sich für das Rheinland und Westfalen gemeinsame Entwicklungen an, die 1946 zur Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen führten.

Von den Anfängen bis zur Neuordnung der siebziger Jahre dieses Jahrhunderts reicht der Bogen, den Wolfgang Bockhorst spannt, begleitet von eindrucksvollen Farbfotos aus westfälischen Archiven. Ein reizvoll gestaltetes Buch, dessen Titelbild ein Ölgemälde aus der Zeit des Westfälischen Friedens zeigt.

Wolfgang Bockhorst: Westfalen — Ein Gang durch die Geschichte, 108 Seiten, 60 Abbildungen, gebunden, 29,80 DM, Mercator-Verlag, Duisburg.

Das besondere Geschenk

## Grußkarten mit Düsseldorf-Motiv

Der Freundeskreis des Stadtmuseums bietet Postkarten und Doppelkarten (auch als Weihnachtsgruß oder -geschenk geeignet) an, die Düsseldorf-Motive zeigen, zum Beispiel die Rheinfront, den Blick durch die Königsstraße auf die Johanniskirche, den Marktplatz, die Altstadt und andere an. Eine Doppelkarte kostet 2,50 Mark, fünf mit Mappe 10,—, zehn mit Mappe 18,—. Als Postkarte sind die Karten für 1,— DM zu haben. Mit dieser Aktion soll die Arbeit des Stadtmuseums unterstützt werden. Zu erhalten im Stadtmuseum.



Heinrich Mai & Sohn  
Koppersstraße 21  
Postfach 11 07 40  
4000 Düsseldorf 11  
Telefon 0211/50 70 18

### Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen ovgw G1, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS- UND  
TIEFBAUGESELLSCHAFT

4000 Düsseldorf  
Ronsdorfer Str. 39  
Tel. (0211) 7338600  
Telefax (0211) 7338750

4040 Neuss  
Batastraße 86  
Tel. (02101) 5908-0  
Telefax (02101) 590849

4132 Kamp-Lintfort  
Schürmannshofstr. 8a  
Tel. (02842) 1811  
Telefax (02842) 50860



### Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur  
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 50 45 77 + 50 34 29  
4000 Düsseldorf-Heerdt

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



### Schemitzek & Herrig Lichtwerbung & Mehr!

Beratung · Entwurf · Gestaltung · Neon  
Transparente · Schilder · Schriften · Siebdruck  
Wartungsdienst

Liststr. 39 · Tel. 6110 64/65 · Postf. 61 12 · Düsseldorf 1



### PHILIPP LEHMANN

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

### JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

### Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

### GROSS & SELCK GmbH



Bedachungen  
MEISTERBETRIEB DER  
DACHDECKER-INNUNG  
DÜSSELDORF



Bedachung · Bauklempnerei · Flachdachbau  
Fassadenbau · Balkon- und Terrassenisolierung  
Gerüstbau · Reparatur-Schnelldienst  
Autokran- und Arbeitsbühnenverleih  
Container-Service

Büro u. Lager:

Am Pesch 19 · 4000 Düsseldorf-Gerresheim

Telefon (0211) 2855 15 und 295051, Fax 28 1403

### Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
Stein-, Kunststoffverarbeitung  
sowie Raumaustrockner,  
Heizungen und Garten-  
geräte



### DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (0211) 66 16 87 · 4000 Düsseldorf

## Ein dickes Lob für den Aquazoo

Im Zoo oder Aquarium können Tiere bewundert, beobachtet und bestaunt werden. Zoopädagogen und Zoobegleiter versuchen das Interesse der Besucherinnen und Besucher an weiteren Informationen über die Tiere und ihre Lebensräume zu wecken. Zoopädagogen aus dem deutschsprachigen Raum trafen im November zu einer Arbeitstagung zum Thema „Kommunikation im Zoo“ im Düsseldorfer Aquazoo zusammen. Hier wurden neue Projekte vorgestellt und Erfahrungen darüber ausgetauscht. Es ging unter anderem auch um Vermittlungsformen für Besucher und um Umweltschutz.

Dr. Rosl Kirchshofer, die erste Zoopädagogin im deutschsprachigen Raum, stellte in der Runde ihrer Kolleginnen und Kollegen fest: „Nur was man kennt, kann man mögen, und was man mag, dafür setzt man sich ein.“ Deshalb versuchen die Zoopädagogen durch Informationen über die Tiere die Besucherinnen und Besucher für den Naturschutz zu gewinnen.

Sie veranstalten zum Beispiel lebendigen Unterricht für Schülerinnen und Schüler und machen Führungen. Auch durch Schilder und Informationstafeln sollen Besucher angeregt werden, sich mit den Tieren, ihren Lebensgewohnheiten und Lebensräumen zu beschäftigen. Unser Heimatfreund Dr. Manfred Zahn, Direktor des Aquazoo, empfiehlt den Besuchern, sich die Zeit zum Lesen der Informationen zu nehmen. Viele jüngere Schüler möchten am liebsten tolle Sensationen sehen, wie etwa den „weißen Hai“, so Sylvia Buchen, Pädagogin im Aquazoo.

Die Menschen sind naturentfremdet und suchen den Kontakt zur Natur im Zoo. Viele Tiere, die vom Aussterben bedroht sind, kann man fast nur noch hier bewundern. Fast ein Drittel der Tierparks im deutschsprachigen Raum liegen in Nordrhein-Westfalen. Die 80 Zoopädagogen sprachen den Mitarbeitern des Aquazoo großes Lob aus. Die Präsentation der Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt sei hier vorbildlich. Der 1987 eröffnete Aquazoo erfreut sich großer Beliebtheit. Drei Millionen Besucher waren bereits hier.

## Neues Heft

### Düsseldorfer Museen

Eine neue Ausgabe des Heftes „Düsseldorfer Museen“ ist erschienen und liegt in den beteiligten Instituten zur kostenlosen Mitnahme für das Publikum aus. Das vom Presseamt herausgegebene Heft erscheint vierteljährlich und gibt jeweils eine Vorschau auf die im betreffenden Quartal laufenden Ausstellungen. Titelthema der neuen Ausgabe ist die Guttuso-Retrospektive, die das Kunstmuseum vom 1. Dezember bis 16. Februar zeigen wird.

## Hexenkommissare als Vollstrecker

Das Winterprogramm 1991/92 des Düsseldorfer Geschichtsvereins begann am 13. November mit einem — noch im Zeichen des Spee-Gedenkjahres stehenden — Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Schormann (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) über „Kurkölnische Hexenprozesse“: Die massenhaften Hexenverfolgungen in Europa wurden nicht im „finsternen Mittelalter“ durchgeführt, sondern in der Neuzeit. Ihre Schwerpunkte liegen im 16. und 17. Jahrhundert, wobei die räumliche und zeitliche Verteilung in Europa sehr verschieden ist. Im deutschen Reich begannen die ausgedehntesten Verfolgungen in den Jahren ab 1626. Auffällig hervorragen haben sich dabei die „geistlichen Territorien“, Länder, die von kirchlichen Würdenträgern regiert wurden. Unter ihnen nimmt das Kurfürstentum Köln eine Sonderstellung ein. Hier begann 1627 ein vom Kurfürsten und seiner Verwaltung zentral gesteuertes Ausrottungsprogramm. Durchgesetzt wurde es von den Hexenkommissaren, das heißt Juristen, die vor Ort geschickt wurden. Sie funktionierten die normalen Kriminalgerichte in Instrumente der Hexenvernichtung um, sie waren die eigentlichen Vollstrecker des kurfürstlichen Ausrottungsprogramms. Verstehbar wird dieser Vorgang nur, wenn er in dem Zusammenhang mit der gesamten Hexenverfolgung im Reich gesehen wird.

Als weitere Vorträge (mit Lichtbildern) sind vorgesehen:

Mittwoch, 11. Dezember, 19 Uhr, im Ernst-Schneider-Saal der IHK: Dr. Falk Wiesemann, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, über „Hygiene der Juden“ auf der GESOLEI 1926“.

Mittwoch, 22. Januar, 19 Uhr, im Ibach-Saal des Stadtmuseums: Prof. Dr. Jürgen Dodt, Ruhr-Universität Bochum, über „Historisch-geographische Methoden zur Ermittlung von Altlasten“.

Mittwoch, 11. März, 19 Uhr, im Ibach-Saal des Stadtmuseums: Dr. Jörg Engelbrecht, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, über „Führungsschichten in der Spätphase des Herzogtums und den Anfängen des Großherzogtums Berg“.



Hausverwaltung ist  
Vermögensverwaltung!  
Vermögensverwaltung ist  
Vertrauenssache!



**Meiser** Hausverwaltung-  
Treuhand GmbH

Adersstraße 91-93 · 4000 Düsseldorf 1  
Telefon (0211) 38 20 71-72



**ELEKTRO  
arnold**



## Elektro-Installationen

Stiftsplatz 10

Telefon 3297 26

**4000 Düsseldorf 1**

## BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph  
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 32 52 18  
Telefax 02 11/1329 57

Täglich  
vorm. ab 8 Uhr  
geöffnet



Brautradition aus dem Herzen  
der Düsseldorfer Altstadt

Große  
Frühstücks-  
karte

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,  
delikate hausgemachte Salate.

Täglich frischer Fisch  
Reibekuchen, Pfannkuchen

## Nichts liegt näher.

200 m von der Schadowstraße, 500 m von der Kö: Hettlage. Eine  
der führenden Adressen der Stadt. Mit den großen  
Marken der Damen- und Herrenmode. Mit viel  
Service und freundlicher Beratung.



**hettlage**

DÜSSELDORF

**NICHTS LIEGT NÄHER.**

Immermannstraße 12 · Klosterstraße 43

## Malerei- Fachunternehmen

- ◆ Lackiererei
- ◆ Reinigungstechnik
- ◆ Fassadenschutz
- ◆ Einfacher Kontakt –  
Mehrfache Leistung



Schloßstraße 54 · 4000 Düsseldorf 30  
Telefon (02 11) 48 01 59 · Telefax (02 11) 46 00 37

## UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Reparaturkostenabtretung bei Unfällen  
TÜV im Hause, 14tägig Freitag

DANN ZU

**Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 4000 Düsseldorf-Hafen  
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

DÜSSELDORF  
OHNE SEINE JONGES  
IST WIE EIN  
FRÜHSTÜCK OHNE  
FRISCHE BRÖTCHEN  
VON KAMPS!



**KAMPS**

# TOR-Schwerpunkthemen im Jahre 1992

Die TOR-Redaktion ist bemüht, in jedem Heft eine informative Mischung aus Historie und Zeitgeschehen zu bringen, auch die Vereinsinterna sollen ihren gebührenden Platz finden. Neben diesem Angebot setzen wir uns in mehreren Heften des nächsten Jahres schwergewichtig mit besonderen Themen auseinander. Hier der Überblick:

**Februar:** Karneval in Düsseldorf

**März:** 60 Jahre „Düsseldorfer Jonges“  
Der Verein hat in den sechs Jahrzehnten seines Bestehens die Höhen und Tiefen der Zeitgeschichte mit durchlitten. Aus Anlaß des Jubiläums werden wir auf diese Geschichte eingehen, aber selbstbewußt auch die Verdienste der Jonges für ihre Heimatstadt Düsseldorf darstellen.



**April:** Baas-Wechsel bei den „Jonges“  
Die Ära Kurt Monschau (als Jonges-Baas) geht zu Ende. Der neue Baas, Heinz Lindermann, stellt sich vor. Anlaß für einen Rückblick und eine Würdigung von Baas Kurt Monschau. Die Jonges wissen: Ein neuer Baas bringt auch eine neue Handschrift. In einem Interview mit dem alten und dem neuen Baas werden wir Verdienste und Erwartungen ausführlich darstellen.

**Mai:** Freizeit in der Region  
Düsseldorf hat viele Attraktionen, die für jeden Touristen einen Aufenthalt in dieser Stadt ebenso kurzweilig wie informativ machen. Aber auch in den umliegenden Kreisen und Großstädten ist das Angebot an Freizeit-Einrichtungen und „Natur“ schier überwältigend. Versuch einer Gesamtschau dieser Möglichkeiten.

**Juli:** Die Schützen und Düsseldorf

**September:** Versicherungen in Düsseldorf

Die Versicherungsgesellschaften sind ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor in unserer Stadt. Wir geben einen Überblick über diesen Wirtschaftszweig und gehen auch der Frage nach dem Image dieser Branche nach.

**Oktober:** Die Jonges als Kunstförderer  
Eine Betrachtung aus Anlaß der Verleihung des „Kurt-Monschau-Kunstpreises“. Und natürlich wird wiederum auf das Spannungsfeld von Klassik und Moderne eingegangen — in Düsseldorf ein Dauerthema, dem sich die Jonges gerne in Frage und Antwort stellen.

**November:** Bauwerke aus jüngster Zeit  
Ist die Architektur der fünfziger Jahre bereits denkmalwürdig? Wie ist es um das Stadtbild von Düsseldorf bestellt — unter besonderer Berücksichtigung der Bauten aus den letzten Jahrzehnten? Wir diskutieren mit Architekten, Bauherren und städtischen Vertretern.



**Martinsbräuche**

Der Martinsbrauch gehört zu den ältesten christlichen Überlieferungen und ist in Düsseldorf und am Niederrhein in besonderer Weise lebendig. Wo liegen seine Wurzeln, und was bedeutet er für unsere Zeit? Eine Untersuchung.

**Dezember:** Weihnachten 1992

Gemüseanbau

# Peter Weitz

Verkauf von Obst u. Gemüse  
jeden Freitag von 9 — 18 Uhr,  
teilweise aus eigenem Anbau.

Hammer Dorfstr., direkt a. d. Kirche

*Hopponditorei Bierhoff*  
SEIT 1856

### Café und Restaurant

Im Günnewig Savoy Hotel · Oststraße 128  
4000 Düsseldorf 1 · Telefon 36 03 36

Das traditionsreiche, elegante Stadtcafé in der Oststraße — nur 5 Minuten von der Kö — erwartet Sie mit erlesenem Gebäck und Confitüren von Meisterhand. Jeden Sonntagnachmittag erklingt in unserem Café von 14 bis 18 Uhr Pianomusik, die Sie in die guten alten Kaffeehauszeiten zurückversetzen wird.

Herzlich Willkommen!



Über 45 Jahre

# OTTO BACH

**BAUNTERNEHMUNG GMBH & CO KG**  
**HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAU**

**ALT ELLER 23 · 4000 DÜSSELDORF**  
**TELEFON (0211) 2114 95**

**Der Maßanzug für Sie:**  
Finanzierung, Leasing oder  
Kauf — wir machen Ihnen ein  
maßgeschneidertes Angebot.

*Autos  
in Bestform!*

## DÜBBERS

IHR FREUNDLICHER OPEL HÄNDLER.

Albertstraße 40 / Ecke Erkrather Straße  
4000 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 7 33 50 15

## ÖLFABRIK

### C. THYWISSEN

PFLANZENÖLE  
FUTTERMITTEL

## Ausflugstip

# Hundert Angebote aus dem Westerwald

Der Westerwald ist für Tischgemeinschaften ein besonders attraktives Ausflugsziel. Unser Heimatfreund Josef Becker ist für dieses Gebiet als Verkehrsdirektor zuständig und gibt uns nachfolgende Information:

Rechtzeitig für Winter- und Sommersaison 1992 hat das Ferienland Westerwald ein 64seitiges Urlaubsjournal auf den Markt gebracht. Die unterschiedlichen Feriengebiete des Westerwaldes bieten interessante Pauschalangebote von Ausflugsfahrten über Wochenendangebote bis zu Langzeiturlaub. Stark sind die Pauschalangebote im kreativen und sportlichen Bereich. Die Urlauber können aus über 100 Angeboten auswählen. Sie können töpfern, holzschnitzen, drechseln, malen, wandern, radwandern, reiten, segeln, surfen oder Golf spielen. Für Clubs, Vereine und Gesellschaften warten 25 interessante Pauschalangebote. Der Clou: Als besonderer Service können fast alle Angebote pauschal beim Fremdenverkehrsverein gebucht werden.

Das Urlaubsjournal 1992 ist erhältlich beim Fremdenverkehrsverein Westerwald, Kirchstraße 48, 5430 Montabaur, Tel. 02602/3001, Fax 02602/5245.

## Geschenk-Buchtip:

# Jeffersons Rheinreise und manch Wunderliches

Am Vorabend der Französischen Revolution bereiste der spätere Präsident der Vereinigten Staaten, Thomas Jefferson, das Rheinland – die Reise mit der Postkutsche ermöglichte damals weit bessere Einblicke in Land und Leute als heute, wo wir mit dem Auto oder mit der Bahn durch die Gegend flitzen. Jefferson war Gesandter in Paris und nutzte die Möglichkeit, um ein wichtiges europäisches Land näher kennenzulernen, seine Reise ging entlang des Rheins und der Mosel.

Jefferson war ein guter Beobachter, allerdings war es nicht so sehr die Romantik der Rheinburgen, die ihn beeindruckte, sondern die Art und Weise, wie die Deutschen ihr Wirtschaftsleben organisierten. So gab er später den Amerikanern seine Erkenntnisse aus dieser Reise für die Bereiche Landwirtschaft, Mechanische Künste, Feinmechanik und Fabrikmethoden, über Gärten und Architektur, Malerei, Politik und Leben an den Höfen preis.

Seine Grunderfahrung gilt auch heute noch: „Reisen macht weiser, aber weniger glücklich. Es erzeugt Bedürfnisse, die zu Hause nicht befriedigt werden können.“

Amerikaner wußten schon damals wenig über deutsche Geschichte, so suchte er den Ort der Varusschlacht zum Beispiel in Duisburg, natürlich vergeblich. In Düsseldorf beeindruckte ihn vor allem die Gemäldegalerie, die er „eine der besten der Welt“ nannte. Zwischen Düsseldorf und Köln sah er „unfruchtbare Dünen“ – und auch sonst ist es ergötzlich und kurios, was dieser Mann so alles bei uns sah und gesehen haben will. Urteil: Amüsant und lehrreich.

„Jeffersons Rheintour“, bearbeitet von Willi Dittgen, erschienen im Mercator Verlag Duisburg, 104 Seiten, 18 Abbildungen, 24,80 DM. **Mor.**

Karl Heinz Herzfeld (Anatol):

# Abschied von der Polizei und was ihn fasziniert

Karl Heinz Herzfeld, besser bekannt als „Anatol“, gelernter Schmied und Beuys-Schüler, hat über Jahrzehnte als puppenspielender Verkehrserzieher zum positiven Image der Düsseldorfer Polizei beigetragen und sich als Bildhauer, Kunstschmied und Maler überregional einen Namen gemacht. In seiner Scheune auf der Museumsinsel Hombroich sprach mit ihm Detlef Fleischer.

**Frage:** Ist Ihnen der Abschied von der Düsseldorfer Polizei schwergefallen?

**Anatol:** Das war kein Abschied. Ich habe alles immer als Einheit gesehen: mein Leben als Schutzmann, die Bildhauerei, die Kinder, das Puppenspiel. Es war auch deswegen kein Abschied, weil ich jederzeit zu den Kollegen zurückgehen kann.

**Frage:** Welche Bedeutung hatte für Sie als Beamter und Künstler die Zusammenarbeit mit Kindern?

**Anatol:** Vieles in meinen Bildern hat mit Kindern zu tun. Für mich ist es sehr tragisch, wie Kinder heute, in dieser hochtechnisierten Welt, leben müssen. Überall sind sie heute bedroht. Das Kind in den Großstädten wird heute von den Rädern regelrecht zermalmte. Als Verkehrserzieher habe ich versucht, den Kindern ein richtiger Schutzmann zu sein. Ich wollte nicht den Schutzmann spielen, sondern ich wollte dieser auch für die Kinder sein.

**Frage:** Das von Ihnen und Ihrem Partner entwickelte Puppenspiel machte Ihnen diese Aufgabe sicherlich leichter?

**Anatol:** Fairerweise muß man sagen, daß unsere Vorgänger auch schon mit dem Mittel des Puppentheaters gearbeitet haben. Mein Partner und ich haben dieses Spiel jedoch in den letzten 20 Jahren verändert: Als Moderator und Puppenspieler gingen wir auf unsere kleinen Zuschauer ein. Mit Erfolg, wie ich meine. Wir waren gemeinsam ein unzertrennliches Paar.

**Frage:** Waren Sie in dieser Zeit mehr Beamter oder mehr Künstler?

**Anatol:** Beamteter Künstlerpolizist.

**Frage:** Und wie haben Ihre Polizeikollegen auf Sie reagiert?

Auch 1992 wieder:

## Hafen-Rundfahrten

Rund 500 Düsseldorfer Bürger und Bürgerinnen haben in dieser Saison vom Hafen-Rundfahrt-Angebot der Stadtwerke Gebrauch gemacht. Wie Hafener-Leiter Horst Rademacher anlässlich der letzten Rundfahrt ankündigte, soll das Angebot auch im nächsten Jahr fortgeführt und durch weitere Angebote noch interessanter gemacht werden.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen  
Nachtstrom-Wärmespeicher-Anlagen  
Antennen- u. Kabelfernseh-Anlagen



**ARMIN HEIZEN**

Dipl.-Ing.

Fachbetrieb der



Gesellschaft für Kabelfernseh- und  
Kommunikationstechnik mbH

Euskirchener Straße 52  
4000 Düsseldorf 11  
Telefon 02 11 - 57 34 50

Meisterbetrieb



Holz- und kunststoff-  
verarbeitendes Handwerk



**Friedr. Th. Dopheide**

Holzbearbeitung  
Innenausbau  
Raumgestaltung

Bilker Straße 27  
4000 Düsseldorf 1  
Tel. (02 11) 32 94 04  
Tel. (02 11) 32 79 89  
Fax (02 11) 32 65 14

Ganzheitliche Immobiliendienstleistungen  
und wer dahintersteht.



Gebau Aktiengesellschaft  
Emanuel-Leutze-Straße 17  
W-4000 Düsseldorf 11  
Telefon 0211-59 75-0  
Telefax 0211-59 75-215

Vertragsgesellschaft der  
Deutschen Apotheker- und  
Ärztebank eG



Gebau Aktiengesellschaft



Abschied ohne Wehmut? Anatol und „seine Kinder“.

Bild: H. J. Bauer

**Anatol:** Wir haben immer ein gutes Verhältnis gehabt. Ich halte es da mit meinem Vater, der die Devise hatte: Wenn ich mal irgendwo hinkomme und frage, wie mein Sohn ist, und die Leute sagen, das ist ein patenter Kerl, dann ist alles in Ordnung.

**Frage:** Hat die Kunst bei der Polizei als Behörde überhaupt genügend Platz zur Entfaltung?

**Anatol:** Ja. Denken Sie nur an meine Aktion vor dem Polizeipräsidium ...

**Frage:** ... Ihr Exponat „Vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich“ ...

**Anatol:** ... mit dem wir ein Zeichen gesetzt haben. Der Rassenwahn und der Elite-Irrsinn der Faschisten haben sich dadurch ausgezeichnet, daß nicht alle Menschen vor dem Gesetz gleich waren.

**Frage:** Der Faschismus, Ihre Kindheit in Ostpreußen, haben Ihren weiteren Werdegang stark geprägt?

**Anatol:** Ich war in dieser Zeit noch ein Kind. Aber wir haben schon gesehen, wie die Menschen damals alle mitliefen. Mein Vater, der als Sozialdemokrat in der Arbeiterbewegung tätig war, hat in dieser Zeit oft Anspielungen gemacht. Er war es, der uns ständig sagte, daß der Krieg nicht gut ist.

**Frage:** In Ihren Bildern sind Krieg und Zerstörung heute wiederzufinden?

**Anatol:** Ja. Das ist weiter nichts als Angst. Dies gilt auch für meine jetzigen Arbeiten.

**Frage:** Sind Sie ein friedens- und umweltbewegter Bildhauer?

**Anatol:** Ja. Ich habe immer auf die Gefahren hingewiesen, aber leider wird es nicht gehört. Statt dessen muß ich heute abend vor dem Fernseher damit rechnen, daß chemische Waffen gegen Aufständische und Kurden eingesetzt werden. Gibt es bei uns Menschen überhaupt keine Demut mehr?

**Frage:** Die Friedenstaube ist in Ihren Bildern nicht zu finden?

**Anatol:** Die Taube eines Noah ist nicht mein Ding. Man muß den Menschen in Form eines Mars-Ungetüms zeigen, was sie machen. Ich bin mit der Maskenwelt verhaftet, die mich zweifellos fasziniert.

**Frage:** Derzeit arbeiten Sie an einem Heer von Stahlsoldaten ...

**Anatol:** ... die insgesamt viereinhalb Tonnen wiegen und jeweils 80 Zentimeter groß sein werden. In einem ersten Schritt werde ich 30 Soldaten fertigen, später werden weitere 30 folgen. Als Bildhauer reizt mich das Bild dieser Roboter.

**Frage:** Gibt es für den Künstler Licht am Horizont? Erlebt die Arche ihre Renaissance?

**Anatol:** Nein. Die Arche wird es nicht mehr geben. Ich sehe vielmehr, daß sich die Motorik der Technik zunehmend verselbständigt. Man rechnet und zerstört mit Computern. Der Bildhauer taumelt in dieser Lebenskolonne vornweg, fast so wie ein Pilot. Er ist Sucher und Deuter, ein Schnüffler.

**Frage:** Welche Bedeutung hat für Sie der Umstand, ein Beuys-Schüler gewesen zu sein?

**Anatol:** Ich bin dem Mann begegnet und fand seine Ideen großartig. Ich war einer der ersten Schüler bei ihm. Aber das kann jeder bewerten wie er will.

**Frage:** Heute haben Sie Schüler, Anatol-Schüler?

**Anatol:** Ja, aber das ist gar nicht so wichtig. Wenn die nach zwei, drei Jahren fertig sind, sie ihren Weg gefunden haben, müssen sie gehen und dürfen nicht wiederkommen.

**Frage:** Ihrer Erdverbundenheit, die schon aus frühester Jugend stammt, können Sie hier auf der Museumsinsel Hombroich freien Lauf geben?

**Anatol:** Hoffentlich macht man mir das nicht kaputt. Ich arbeite hier weiter, bis ich umfalle.



# Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns **AUTO BECKER**

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 0211/9331-01

## **Tandon**

Neue Dimensionen für DATENSCHUTZ  
PAC II – FAMILIE – MCS



Pac II/386sx/20 bis Pac I/486/33 MHz, Data Pac II:  
Fest-/Wechselplatte mit 40, 100, 200 und 400 MB  
Kapazität, VGA 1024 x 768/800 x 600 on board,  
Speicher 2 MB Option 32 MB on board

Ihr Tandon-Spezialist



PERSONAL-COMPUTER-VERTRIEB  
BÜROKOMMUNIKATION  
THOMAS JOVIC

Vennstr. 113, 4000 Düsseldorf 12, Tel. (0211) 208431  
Verkauf + Service Fax (0211) 252276



Seit 1846

## **Buschmann**

Düsseldorf  
Altstadt  
Flinger Straße 54  
Telefon 325187



Getrans Export Import Speditionsgesellschaft mbH  
Max-Planck-Straße 18 · 4006 Erkrath 1 · Tel. (0211)  
2099-0 · Tlx. 8581380 geis d · Fax: (0211) 253087

STÜCKGUT, TEIL- UND KOMPLETTLADUNGEN,  
FAHRER BEGLEITET, TÄGLICH NACH UND VON:  
IRLAND — ENGLAND — SCHOTTLAND — WALES —  
NORDIRLAND

LUFTFRACHT — SEEFRACHT — LAGEREI — VER-  
ZOLLUNGEN



# Wilhelm Elspass

Automatenvertrieb  
Verpackung  
von Gaststätten

Aufstellung von Spiel-, Unterhaltungs- und Musikautomaten

Rather Broich 27 · 4000 Düsseldorf-Rath · Telefon 65 10 26-27

Das besondere Weihnachtsgeschenk

## Burgen und Schlösser am Niederrhein

Der Besuch von Burgen und Schlössern ist immer auch ein romantisches Erlebnis, und die „Pracht und Herrlichkeit der Reichen“ von einst spiegelt sich in eigenen Sehnsüchten. Aber auch für diese Besuche fehlt vielen von uns die Zeit. Dürfen wir Ihnen ein kulturhistorisch wertvolles Ersatzprogramm anbieten? Im Duisburger Mercator Verlag erschien soeben ein Bildband im Format von 19,5 x 19,5 cm „Burgen und Schlösser — Höhepunkte nieder-rheinischer Baukunst“ (26,80 Mark).

Von Emmerich bis Heinsberg und von Kleve bis Zons werden uns die einzelnen Objekte vorgestellt — in herrlichen farbigen Bildern und mit knappen, aber sehr informativen Texten. Die Autoren Bernhard Gondorf und Werner Otto schufen qua Mercator Verlag eine literarische Köstlichkeit. In der mehrseitigen Einleitung erfahren wir alles Wissenswerte über die niederrheinische Baukunst im Spiegel der Geschichte dieser Region — von der Motte bis zum Palast. Düsseldorf bildet in diesem Buch einen besonderen Schwerpunkt: Schloß Benrath, Schloß Mickeln, Schloß Jägerhof, die Ruine der Kaiserpfalz in Kaiserswerth, Schloß Kalkum und Heltorf, aber auch der Schloß-turm und das Palais Spee werden (bebildert) beschrieben. Insgesamt sind es 52 Burgen und Schlösser, die uns auf diese Weise auf 83 Seiten historisch und architektonisch nahegebracht werden. Ein hübsches Weihnachtsgeschenk.

Mor.

Experten-Gespräche:

## Rund um das Deutsch-Russische Haus in Düsseldorf

NRW will seine Hilfen für die Russische Föderation verstärken. Dazu soll eine Consulting-Gruppe aus sechs bis acht Experten eingerichtet werden. Sie soll die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen deutschen und russischen Unternehmen vertiefen und im Vorgriff auf das geplante Russische Haus in Düsseldorf arbeiten. Die Kosten werden auf sechs bis acht Millionen DM jährlich veranschlagt und sollen von öffentlicher Hand, Banken und Großunternehmen aufgebracht werden. Das Bauprojekt soll noch in diesem Jahr begonnen und Ende 1993 abgeschlossen werden.

Nordrhein-Westfalen, das unter allen Bundesländern der wichtigste Handelspartner der Sowjetunion ist (1990 entfielen rund 30 Prozent der Exporte auf NRW, zeitweise waren es über 50 Prozent), hat bereits eine Reihe wichtiger Projekte auf den Weg gebracht. Einert nannte beispielhaft die Ausbildung von russischen Fach- und Führungskräften, die in nordrhein-westfälischen Unternehmen in Theorie und Praxis der Marktwirtschaft geschult werden, und die Finanzierung einer Engpaßanalyse für ein russisches Textilkombinat in Twer. Ziel dieses Projektes ist es, Wege zur Steigerung der Produktivität und Qualität in der gesamten russischen Textilindustrie aufzuzeigen und der nordrhein-westfälischen Textilmaschinen-Industrie neue Marktchancen zu eröffnen. Ein ähnliches Projekt werde jetzt für die Holz- und Möbelindustrie eingeleitet. Darüber hinaus habe der älteste Messeplatz der Sowjetunion Nischni-Nowgorod eine Kooperation mit der NOWEA Messgesellschaft Düsseldorf gewünscht.

Hohe Auszeichnung für einen Jong

## NRW-Staatspreis ging an Professor Dr. Ludwig E. Feinendegen

Der Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen 1991 wurde dem Nuklearmediziner Prof. Dr. Ludwig E. Feinendegen und dem Germanisten und Schriftsteller Prof. Dr. Lew Kopelew verliehen. Die Preisverleihung fand am 27. November in Schloß Benrath statt.

Unser Heimatfreund Prof. Dr. Ludwig E. Feinendegen, geboren 1927, ist Professor an der Universität Düsseldorf und Leiter des Instituts für Medizin an der Kernforschungsanlage Jülich. Prof. Dr. Feinendegen, der in Jülich wohnt, gilt als einer der bedeutendsten Wissenschaftler auf dem Gebiet der Nuklearmedizin, dessen herausragende Forschungsarbeiten im In- und Ausland höchste Beachtung finden. Herzlichen Glückwunsch!

Versteigerung in Basel

## Goethe-Briefe für Düsseldorfer

Auf der Versteigerung der Sammlung Albrecht in Basel hielt auch das Düsseldorfer Goethe-Museum mit. Es erwarb fünf bedeutende Briefe des Weimarer Dichters, darunter zwei zu seinem Festspiel „Epimenides“. Neben weiteren handschriftlichen Zeugnissen aus dem Goethe-Kreis, darunter einem frühen Brief von Wieland, der den Besuch der Herzogin Anna Amalia 1778 bei den Brüdern Jacobi in Düsseldorf erwähnt, konnte u. a. auch ein Porträt des jungen Weimarer Herzogs Karl August, eine Pinselzeichnung von Johann Heinrich Lips, erworben werden.

# WEIHNACHTSKRIPPEN

KRIPPENSTÄLLE und FIGUREN in großer Auswahl

Weihnachtskarten - Kalender - Ikonen - Christl. Kunst - Leuchter - Kerzen - Holzschnitzereien - Kunsthandwerk

## GEBRÜDER CLASEN OHG SEIT 1902

Friedrich-Ebert-Str. 35 - 4000 Düsseldorf 1 - Tel. 0211/359642

## Kältetechnik Vogel & Beul GmbH.

Meisterbetrieb für  
Tiefkühl-, Kühl- und Klimaanlage

Mühlenbroicher Weg 124  
4000 Düsseldorf 30

Telefon 0211/655192 · Telefax 0211/656339

### KOPA KORDEL

Kordel aus Hanf und  
Kunststoff, Klebe-  
bänder, Packbänder

## KOPA

FLEXODRUCK  
PAPIERVERARBEITUNG

### KOPA PAPIER

Packpapiere für Handel  
und Industrie · Blumen-  
Geschenk- und Hygienepapier

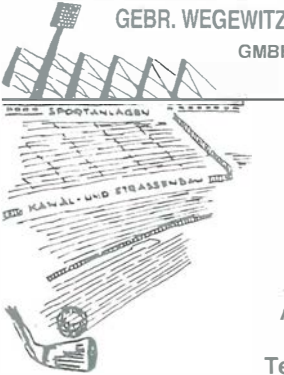
Kopa · Vereinigte Papier- und  
Verpackungs GmbH & Co. KG  
Düsseldorf

### KOPA VERPACKUNG

Versand- und Tragetaschen  
Folien · Pappen · Kartons  
Verpackungsmittel aller Art

Spangerstraße 4  
4000 Düsseldorf-Reisholz  
Telefon (0211) 744031/32/33

GEBR. WEGEWITZ · BAUUNTERNEHMEN  
GMBH & CO. KG



Auf der Lausward 33  
4000 Düsseldorf 1  
Telefon 0211 / 394064



## Landgasthof Zum Schwarzbach

Verbringen Sie einige gemütliche Stunden im Grünen, abseits  
von Streß und Hektik.  
Räumlichkeiten von 10 bis 120 Personen für Feste und Familien-  
feiern jeglicher Art.

Edmund-Bertrams-Straße 43, 4000 Düsseldorf-Kalkum,  
Telefon 0211 / 404308

Inhaber: Beate und Peter Ringlstetter

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 17 bis 24 Uhr  
Montag Ruhetag · Samstag, Sonntag und Feiertag 11 bis 24 Uhr

## Interfinish Büro-Trennwände. Zeitgemäß wirtschaftlich!

## interfinish

BÜRO-TRENNWÄNDE

Postfach 11 0642  
Oberkasseler Straße 96, 4000 Düsseldorf  
Telefon: 0211-555581, Telefax: 0211-556321

„Blühend eingemeindet“:

## Benrath – historisch

Stolz auf diese 1983 begonnene Schriftenreihe über das historische Benrath zeigt sich Hans-Joachim Winkes, der 1. Vorsitzende der Heimatgemeinde Groß-Benrath. Zum zehnten Mal erschien soeben das Heft „Benrath – historisch“, es ist nicht nur für Einheimische gedacht. Dieses zehnte Heft ist ein Nachdruck des Verwaltungsberichtes 1928, der die Jahre von 1908 bis 1928 berücksichtigt und daran erinnern soll, welch blühendes Gemeinwesen von der Stadt Düsseldorf damals, 1929, vereinnahmt wurde. Der Leiter des Stadtarchivs, Clemens von Looz-Corswarem, begrüßt die Herausgabe dieses Heftes in einem Vorwort, zumal die Zeit des Ersten Weltkrieges, die Besetzung durch die Belgier und Engländer, die Inflation und die damaligen sozialen Verhältnisse in Benrath gespiegelt werden. Bezugsadresse: Heimatgemeinschaft Groß-Benrath, Benrodestraße 43, 4000 Düsseldorf 13.

Düsseldorf en detail

## Neue Stadtkarte

Das Vermessungs- und Katasteramt der Stadt hat die Düsseldorf Stadtkarte im Maßstab 1:15000 erstmals seit 1982 wieder überarbeitet und mit einem aktuellen Stand neu herausgegeben. Die Karte ist in zwei verschiedenen Ausgaben erhältlich: als zweiteilige Wandkarte (120 x 187 Zentimeter) zum Preis von 20 Mark und in Buchform (20 x 26,5 Zentimeter) für 15,50 Mark. Zur Karte gehören auch ein alphabetisch geordnetes Straßenverzeichnis sowie eine Zeichenerklärung. Die neue Stadtkarte ist erhältlich bei der Kartenvertriebsstelle, Technisches Rathaus, Brinckmannstraße 5, Erdgeschoß (Tel. 899-4276). Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

In der neuen Stadtkarte ist, so die Vermessungsfachleute, das klassifizierte Straßennetz mit sämtlichen Straßennamen in gut lesbarer Größe enthalten. Bundesstraßen sind in gelber Farbe und Autobahnen in orange hervorgehoben. Zusätzlich sind die Linien des öffentlichen Nahverkehrs mit Haltestellen, Postämtern und Polizeistationen dargestellt.

Sehr viel Aufmerksamkeit wurde der Farbgebung gewidmet, die auch wesentlich das Erscheinungsbild der Karte prägt. Wohn- und Industriebauwerke, Grünflächen und Erholungsgebiete sind durch eine wirksame Farbgestaltung leicht zu erkennen und zu unterscheiden. Öffentliche Gebäude sind besonders hervorgehoben. **pld**

Leben ist, was einem gerade widerfährt, während man selbst ganz andere Pläne hat.

Geschichtsforschung in  
Mönchengladbach

## Dokumente aus der Goebbelschen Jugendzeit

Etwa 5000 Blatt Dokumente vor allem aus der Jugendzeit des einstigen nationalsozialistischen Propagandaministers Joseph Goebbels hat sein Biograph Dr. Ralf Georg Reuth, Mitarbeiter der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, dem Stadtarchiv Mönchengladbach im November vergangenen Jahres übergeben. Dabei handelt es sich hauptsächlich um den kopierten Briefverkehr von Goebbels, der in Rheydt 1897 geboren wurde, mit seiner Familie, seinen Schul- und Studienkollegen sowie seiner Freundin aus der Zeit von 1914 bis 1924.

Das bisher nicht zugängliche Material stammt zum größten Teil von einem Schweizer, der in den fünfziger Jahren die Urheberrechte für einen Teil des Goebbels-Nachlasses bekommen hatte. Damit hat das Stadtarchiv Mönchengladbach die größte Sammlung von Goebbels-Dokumenten bis zum Jahr 1924.

Anlässlich eines Vortrages, den der Biograph jetzt auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft für Kunst und Wissenschaft in Rheydt gehalten hat, erhielt das Stadtarchiv nun noch einmal rund 10000 Dokumente und Unterlagen aus der Jugendzeit Joseph Goebbels. Neben Tagebuchfragmenten aus dem Jahr 1929, Kopien der stenographierten Protokolle seiner Reichstagsreden von 1928–32 hat das Stadtarchiv zahlreiche Unterlagen aus dem Bundesarchiv und dem Berlin-Document-Center erhalten.

Zu den Dokumenten und Unterlagen gehören ebenso Befragungen über Joseph Goebbels von dessen Stiefsohn Harald Quandt, Kopien der Zeitungsberichte in der „Völkischen Freiheit“, an der Goebbels 1924 als Schriftleiter tätig war, sowie Manuskripte der Erinnerungen von Lida Baarcova, mit der er während seiner Ehe mit Magda Quandt zwischenzeitlich eine Beziehung pflegte.

Mit der Auswertung, Bearbeitung und Katalogisierung der gesamten Goebbels-Unterlagen beschäftigt ist der Soziologe Manfred Wittmann, ABM-Kraft beim Stadtarchiv. „In der Auseinandersetzung mit dem jungen Goebbels ist insbesondere die uns nun vorliegende Dissertation Goebbels zum Thema ‚Wilhelm von Schütz als Dramatiker‘ aus dem Jahre 1921 interessant. Sie gibt insbesondere ein literarisches Bild seines Schaffens ab“, so Manfred Wittmann, dessen Schwerpunkt bei der Untersuchung der Unterlagen vor allem auf der Kombination von Literatursoziologie und Antisemitismusforschung liegt.

Allein das nun zugängliche literarische Werk füllt zwei Aktenordner. Dazu gehören u. a. verschiedene Fassungen des „Michael“-Romans von 1914, 1924 und 1929, der „Heinrich Kämpfert“ von 1918/19 und der „Judas“ von 1918. Hinzu kommen eine Reihe von Vorträgen über Wilhelm Raabe und Theodor Storm sowie Gedichte von Goebbels und ein Großteil der Seminarunterlagen aus seinem Germanistikstudium in Bonn, Freiburg, Würzburg, München und Heidelberg.

# Höhen-Probleme?

Wir bieten Aufzüge, Lifte und viele Sonderkonstruktionen, um Höhen innen und außen zu meistern – schnell, einfach, sicher.



Treppen-Raupe



Behinderten-Aufzug



Rolletta Elektro-Roller



Treppen-Sitzlift



PERFEKTA-Maschinenbau GmbH · Ottostraße 11 · D-4052 Korschenbroich 3 (Glehn) · Telefon (02182) 4036-37

## VERTRAUEN

sollten Sie schon haben, wenn Sie uns Ihr Aktenmaterial und sonstige Datenträger zur Vernichtung nach dem Datenschutzgesetz überlassen.

## KONTROLLE

ist möglich, wenn Sie bei der Vernichtung anwesend sein wollen.

## DATA-SECRET GMBH

Düsseldorfer Akten- und Datenträgervernichtung  
4000 Düsseldorf 1 · Erkrather Straße 87  
Telefon (02 11) 7 3341 01  
Telefax (02 11) 7 3388 83

**Peter Kopp  
GmbH**  
Bauunter-  
nehmen



Am Dammsteg 53  
4000 Düsseldorf 13  
Telefon (02 11) 2113 20

## BESTATTUNGEN

*Überführungen von  
und nach allen  
Orten und Friedhöfen.*

**Wir sind viermal in  
unserer Stadt**

Unser Stammhaus seit 1845  
Stadtmitte - Altstadt  
Andreasstraße 19  
Aufbauungsräume und  
Apostelkapelle

Oberkassel seit 1926  
Luegallee 81

Derendorf seit 1935  
Schwerinstraße 4

Zoo seit 1956  
Rethelstraße 140

*Überall Beratung  
und Sargausstellung.*



**CARL SALM**

Ruf **13 60 60**

## Silvestergala

im Heidelberg Penta Hotel



Silvester 1991/92: ein neues Jahr bricht an. Erleben Sie den Jahreswechsel mit Glanz und Glimmer, Show und heißen Rhythmen bei unserer großen Silvestergala: Ein Feuerwerk aus kulinarischen Höhepunkten, zauberhaften Zaubereien und viel Musik zum Tanzen und Träumen mit der Showband "United Eight".

Unser Übernachtungsangebot für die Feiertage: DM 89,- pro Person im Doppelzimmer, Einzelzimmer DM 135,- Inklusiv Frühstücksbuffet



 Heidelberg  
Penta Hotel

Vangerowstraße 16  
W-6900 Heidelberg  
Tel. (06221) 908-635  
Fax (06221) 22977

## Düsseldorfer Köpfe lächeln in die Kamera

Sein rotes Sofa hat er für seine Werbefotos schon erfolgreich quer durch Amerika transportiert. Dann kochte er die Idee für die Schlösser-Reklame wieder auf. Und nun setzt er sich das rote Möbel fürs Selbstporträt aufs eigene Haupt. Der so gekrönte Werbefotograf Horst Wackerbarth ist nur einer von 64 Düsseldorfern, die Rüdiger Nehmzow und Christoph Elbern in einem einjährigen Streifzug durch die Stadt porträtiert haben. Das Album „Düsseldorf — 64 Portraits“ dieser Fotosafari ist nun beim Verlag der Mayerschen Buchhandlung erschienen.

Von Domina bis Diakonisse, vom Blumenhändler bis zum Innenminister Schnoor — hier wurde keiner ausgelassen. Für Düsseldorf, die Stadt der Mode, stehen Hanns Friedrichs und Beatrice Hympendahl. Für das Werbezentrum, die Kunst- und Galerienstadt blicken Charles Wilp, Werbemacher, Fotograf und Künstler, sein Kollege Thomas Rempen, Beuys-Apostel Johannes Stütgen und Galerist Hans Mayer in die Kamera. Für die Messestadt ließ sich Igedo-Chef Manfred Kronen in seinem Büro ablichten. Die Uni repräsentieren der beliebte Germanistik-Professor Herbert Anton und Rektor Gert Kaiser. Landeshauptstadt, längste Theke der Welt, Universitäts- und Medienstadt... Zu all diesen Attributen zeigt der Bildband die entsprechenden Gesichter. Menschen, die lächeln, die sich seriös, witzig, selbstironisch oder auch nachdenklich präsentieren.

Eins ist allen gemeinsam: Sie posieren, und so wollten es wohl auch die beiden Autoren. Rüdiger Nehmzow, nach einer Fotografenlehre nun Student der Folkwangschule in Essen, gab den Düsseldorfern mit seiner Kamera Raum zur Selbstdarstellung. Auch Redakteur Christoph Elbern, der seit Jahren über die Menschen dieser Stadt schreibt, hielt sich diesmal zurück. Er läßt die Leute für sich selbst sprechen, gibt lediglich bezeichnende Zitate aus den Interviews wieder.

„Wir Jonges sind eine Bürgerinitiative im besten Sinne des Wortes“, meint da Kurt Monschau, Baas der Düsseldorfer Jonges. Nagel-Künstler Günther Uecker stilisiert sich mit seinem überdimensionalen Markenzeichen auf dem Dach seines Ateliers und hält Düsseldorf ansonsten für „die charakterloseste Stadt“, die er kennt. Und Campino, Rock-Sänger bei den Toten Hosen, behauptet machomäßig arrogant, er sei noch nie mit einer häßlichen Frau ins Bett gegangen, aber schon neben einigen aufgewacht...

Bescheiden zeigen sich nur die Menschen, die nicht von Berufs wegen das Posieren gewöhnt sind: die Clofrau, der Pferdefreund an der Galopprennbahn, der Wagenmeister vom Breidenbacher Hof und — Journalistin Gerda Kaltwasser, die vor der natürlichen Hofgartenkulisse ebenso natürlich in die Kamera lächelt.

R. B.

## Zanders-Wappen als Gütezeichen

Ein Düsseldorfer Familien-Wappen ist in der Welt bekannter als das Wappen der zu Düsseldorf einst regierenden Fürsten und bekannter auch als das Wappen der Stadt: Das Wappen der Familie Zanders. Als Wasserzeichen schmückt es die Produkte der Gohrmühlen-Feinpapier-Fabrikation. Und so wandert das Zanders-Wappen seit vielen Jahrzehnten schon rund um den Globus: Symbol für industrielle Qualitätsarbeit und vornehme Produktgestaltung. Es ist das Wappen einer Familie, die bereits im 15. Jahrhundert zu Düsseldorf begütert und um 1600 auch im Rate der Stadt vertreten war. An diese Zusammenhänge erinnert Hermann Lohausen in der neuesten Ausgabe der „Düsseldorfer Familienkunde“. Mit einer Anmerkung zu einem im Düsseldorfer Jahrbuch veröffentlichten Artikel von Elisabeth Scheeben, der sich mit der Geschichte des ehemals Ecke Bolker- und Marktstraße gelegenen Hauses „Zum Spiegel“ befaßt, weist Lohausen auch darauf hin, daß der für 1632 als Eigentümer des Hauses urkundlich ausgewiesene Düsseldorfer Bürgermeister Anton Zanders bereits mit eben jenem Wappen sigelte, welches noch heute den Zanders-Werken als Firmen-Emblem dient. Die Zanders, die heute als eine der bedeutendsten Industriellen-Familien Deutschlands gelten, zählten zur Zeit des Bürgermeisters Anton Zanders zu den wohlhabendsten Bürgern der Stadt und repräsentieren so ein Stück alter Düsseldorfer Stadtgeschichte.



Wappen der Familie Zander nach einem Siegelabdruck von 1770.

## Jonges gratulieren

Unser Heimatfreund Hanns-Joachim Hoffmann, Vorsitzender des City-Rings Schadowstraße und ehemals Vorsitzender des Düsseldorfer Einzelhandelsverbandes, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Hoffmann ist Initiator der internationalen Schadowstraßen-Partnerschaften mit Osaka, Paris und Sevilla und steht seit über 20 Jahren an der Spitze des Fachkreises Baby- und Kinderbekleidung im Bundesverband des Deutschen Textil-Einzelhandels.

über  
**75**  
Jahre

**BOSS  BAU**

GmbH & Co. KG

**BAUNTERNEHMUNG**

**SEIT 3 GENERATIONEN IHR PARTNER FÜR  
WOHNUNGSBAU — INDUSTRIEBAU — SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN**

Gaußstraße 10 · 4000 Düsseldorf · Telefon 23 10 68 · Telefax 23 69 19



Ön äschte Düsseldorfer Spezjalität  
Der fein-herbe Kräuterlikör

Likörfabrik Peter Busch  
Bastionstraße 9 - Telefon 32 04 01 / 02



die BÄCKEREI der Brotfreunde  
HOHE STR. 31 · TEL. 32 87 58  
MITTELSTR. 25 · TEL. 32 75 94  
4000 DÜSSELDORF

**TROCAL**<sup>®</sup>

Gütezeichen



Kunststofffenster

FENSTERBAU · INNENAUSBAU

**CARL STÜRMANN**

GmbH

**4 Düsseldorf 1**

Speditionsstr. 2  
Telefon 30 80 39  
Fax 30 79 01

Fachverband



Holz - Kunststoff  
Handwerk

Fenster, Türen und Haustüren aus Holz und Kunststoff auch für den Denkmalschutz und Sicherheitsfenster für Personen- und Objektschutz. — Besuchen Sie unsere Ausstellung montags — freitags 8 — 17.30, samstags 8 — 12.30 Uhr



Die großartige Verwandlung des Weihnachtsmannes — und wir verwandeln uns mit.

Bild: S. Schuler



**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

**Schumann**



Wenn's um  
gutes  
Sehen geht

**Schumann**

D'dorf, Heinrich-Heine-Allee 43  
und Luegallee 57, Tel. 325344



**KON**  
GALERIE

Täglich geöffnet  
von 12.00 — 15.00 Uhr und 18.00 — 24.00 Uhr

*Napalai*  
*Thailändisches Restaurant*

4000 Düsseldorf 1  
Königsallee 60 c (Eingang Grünstraße)  
Telefon 02 11 / 3250 81

**Stange**

HAUSTECHNIK GMBH

SANITÄRE INSTALLATION

HEIZUNG - LÜFTUNG - SCHWIMMBADTECHNIK  
ÖL-GASFEUERUNGEN - WASSERAUFBEREITUNG

4005 MEERBUSCH-BÜDERICH  
DÜSSELDORFER STR. 53 TEL. (02105) 7 65 59

I ♥ DÜSSELDORFER JONGES



**Zelte  
Scheuten**

Bewirtschaftung von Festzelten  
Stuhlverleih  
Lagerzelte für die Industrie

Bergische Landstraße 102 · Tel. 28 12 12  
Privat: Am Schein 19 · Tel. 61 26 88  
4000 Düsseldorf

**MEURER &  
HALLERBACH  
GMBH**  
Kölner Tor 37  
4000 Düsseldorf 12  
Telefon 02 11 / 29 59 77  
Telefax 02 11 / 29 59 78

**PROBLEM:**

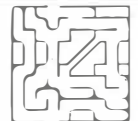
Verkehrsträger:  
Schulung:  
Bestellung:

**LÖSUNG:**

**GEFAHRGÜT?**

Straße, Schiene, Luft?  
„Beauftragter Personen“?  
Gefahrgutbeauftragten?

**MEURER & HALLERBACH GMBH**  
sachkundig + gesetzl. autorisiert



**M & H**

### Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 25. Oktober 1991

#### Düsseldorfer Jonges wollen Weimar helfen

„Autos verpesten unsere Luft, in der Innenstadt wird wild geparkt.“ Was da über die Lippen von Oberbürgermeister Dr. Klaus Büttner kam, glich mehr einer Horrormeldung. Aber: Wenn auch das alte Kulturzentrum Weimar wirtschaftlich noch in den Kinderschuhen steckt, eins hat die Stadt Düsseldorf auf jeden Fall voraus. „Wir streben die Sperrung der Innenstadt vom Autoverkehr an“, verdutzte der OB die Jonges.

Voller Zuversicht blickte Büttner in die Zukunft, will das „kulturträchtige Weimar wieder zu einem Zentrum“ machen. Doch in erster Linie fehlt es an Hotelbetten. 600 Nachtstätten hat die Stadt von Goethe und Schiller. Zu wenig, um Besucher für länger als einen Tag zu beherbergen. Und so sprechen die Weimarer von „Butterbrottourismus“. „Die Leute kommen morgens mit einem Bus, schauen sich unsere Sehenswürdigkeiten an und schlafen in Erfurt“, ärgerte sich der OB.

Den wirtschaftlichen Aufschwung machte Büttner an den Beispielen des Düsseldorfer Warenhauskonzerns Horten und an einer Soft-Drink-Firma deutlich, die sich in Weimar niedergelassen haben. Weitere Unternehmen sollen folgen. Aber: „Wir werden aufpassen, daß das kleine Weimar nicht zersiedelt wird.“

Die Jonges ihrerseits möchten der Kulturstadt helfen. So unterbreitete Baas Kurt Monschau dem OB das Angebot, beim Aufbau eines Heimatvereins mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

fam

### Der Derendorfer

Erschienen im Oktober-Heft 1991

#### Der eifrige Poet Paul Gehlen

In diesen Tagen wäre Paul Gehlen (1891–1950) hundert Jahre alt geworden. Er wurde an der Bolkerstraße 37 als 16. von 18 Kindern geboren, verlebte aber seine Jugendjahre im Haus Nr. 49. Im Nachbarhaus, der Gaststätte „Zum Schlüssel“, unterhielt er seinen Stammtisch. Zu seinem Gedenken stiftete der Verein der Mundartfreunde 1977 eine Bronzetafel.

In stimmungsvollen Verserzählungen hat Paul Gehlen seine Vaterstadt verehrt. Von ihm stammt das Vereinslied der „Düsseldorfer Jonges“, das jeden Dienstagabend bei ihren Zusammenkünften im Kolpinghaus an der Bilker

Straße gesungen wird. Carl Hütten († 1963) schrieb dazu die Melodie.

Bis heute spricht man von der Fehde zwischen Paul Gehlen und Hans Müller-Schlösser († 1956), die sich um die Mundartschreibweise drehte — ein Leidwesen, das wohl nicht aus der Welt zu schaffen ist. Paul Gehlen selber war ein äußerst geselliger Mensch, obwohl auch still und versonnen. Er gehörte zu den Stammgästen des Zeitkabarett „Die Satiriker“. Oft saß er mit dem Texter „Fabian“ (Max Lintener † 1970) und den Darstellern in froher Runde zusammen, der sich häufig auch Herbert Eulenberg († 1949) und der Kritiker Hans Bernard Füssmann anschlossen.

Gut Freund war Paul Gehlen mit Willi Busch († 1969), dem Literaten der Großen Karnevalsgesellschaft 1890, der ihn zu einigen Karnevalsliedern „op Platt“ anregte. Seine schönste Hinterlassenschaft ist das Büchlein von der „Familie Klömperkamp“, eine urwüchsige Schilderung heimatlichen Bürgerlebens.

Theo Lückner

### RHEINISCHE POST

Erschienen am 23. November 1991

#### Stadthalle bleibt bis 1995

Die Stadthalle an der Fischerstraße soll bis 1995 stehen bleiben. Diese Zeitvorstellung ist zwischen der Rathausverwaltung und der Politik abgestimmt. Diplomatischer Kommentar der Victoria-Versicherung, die dort schon 1993 mit dem Bau eines Hochhauses beginnen wollte: „Wir befinden uns mit der Stadt im Gespräch.“ In einer Veröffentlichung der Jonges-Zeitschrift „Das Tor“ war der Konzernvorstand mit der Äußerung zitiert worden, man erwäge einen Umzug nach Berlin, wenn sich der Baubeginn verzögern sollte.

Die Stadtspitze hat vor einigen Wochen schon die modifizierten Baupläne der Victoria sehen können; am Dienstag sind die Fraktionssprecher des Planungsausschusses zur Besichtigung eines Modells in das Unternehmen gebeten.

Die Stadtspitzen hatten der Victoria hinsichtlich eines Zeitplanes zwar feste Zusicherungen gegeben, dennoch hofft sie auf Verständnis für den Aufschub des Baubeginns. Im Rathaus hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß die Stadthalle erst abgerissen werden kann, wenn eine neue steht.

Zwei Alternativen werden gegenwärtig auf technische Realisierbarkeit und Kosten untersucht: Eine neue Stadthalle, kombiniert mit dem sanierungsbedürftigen Kunstpallast, und ein Neubau am Volksgarten. In dieser Variante müßte die Philipshalle weichen.

ls

# Bestseller

Bei uns stimmen  
Mode,  
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM  
BILKER BAHNHOF

**Herbert Muche**  
IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN

DÜSSELDORF  
FRIEDRICHSTR.140 · TEL. 33 00 88

Hausverwaltung ist Vertrauenssache!



Verwaltung von Haus- und Grundbesitz

Als Fachverwalter sind wir der richtige Partner für die Betreuung Ihres Immobilienvermögens im Großraum Düsseldorf

- Eigentümergemeinschaften
- Mietshäuser
- Hausgeldabrechnungen
- Heiz- und Nebenkostenabrechnungen
- Gewerbliche Immobilien

Hohe fachliche Qualifikation, viele zufriedene Eigentümer und langjährige Erfahrung sind ein Garant für:

- Sachkunde
- Zuverlässigkeit
- Leistung und Sicherheit



Ein Anruf lohnt sich, wir beraten Sie gerne.  
Bitte fordern Sie unverbindlich unser Angebot an.

**Rayermann Haus-Service**

Eintrachtstraße 33, 4000 Düsseldorf 1

**Telefon: 0211/77 40 41**

**Telefax: 0211/78 7333**

## CC Computer Consulting

*Experten beraten und  
unterstützen Sie im  
Großrechner- und Unix-Bereich*

*Namhafte Düsseldorfer  
Unternehmen sowie das Land  
NRW nutzen unsere langjährigen  
Erfahrungen.*

CC COMPUTER CONSULTING GMBH  
MÜHLENSTRASSE 7 · 4000 DÜSSELDORF 1  
TELEFON 02 11-32 74 07 · FAX 02 11-13 39 71

## Friedrich Busch jun.

**Internationale Transporte  
Spedition  
Container — Trailer  
Transport-Service**

Aderkirchweg 76, Düsseldorf-Hamm  
Tel. (0211) 39 64 16 - 30 43 56  
Telex: 858 84 75, Telefax: 39 82 448

**Zweigniederlassung:**

7033 Leipzig, Saalfelder Str. 85  
☎ 041 / 4 95 90, Telefax: 041 / 49 52 46



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Dezember 1991

Dienstag, 3. Dezember 1991, 20 Uhr

*Ehrenabend für verdiente Mitglieder*  
mit Verleihung der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille an  
den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen,  
Dr. h. c. Johannes Rau  
Musikalische Umrahmung: Städt. Clara-Schumann-Musik-  
schule unter der Leitung von Peter Haseley



Dienstag, 10. Dezember 1991, 20 Uhr

Professor Dr. Karl Carstens, Altbundespräsident

*Deutsche Einheit — ein Jahr danach*  
Vortrag

Dienstag, 17. Dezember 1991, 20 Uhr

*Weihnachtsfeier*  
mit Pfarrer Martin Prang, Studentenpfarrer, und dem Chor der Stadt-  
Sparkasse Düsseldorf, Dirigent Paul Schweden

Dienstag, 24. Dezember 1991

Keine Veranstaltung

Dienstag, 31. Dezember 1991

Keine Veranstaltung

Vorschau für Januar 1992:

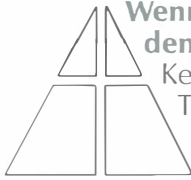
Dienstag, 7. Januar 1992, 20 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser*  
*und Aufnahme neuer Mitglieder*

## Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Kaufmann i.R. Lambert Lichtschlag, 85 Jahre  
Bauunternehmer Karl Heinrich Himmes, 82 Jahre  
Landwirt Peter Strucks, 78 Jahre  
Direktor i.R. Arnold Servos, 77 Jahre  
Zahntechnikermeister Heinz Rohde, 93 Jahre  
Angestellter Walter Oemick, 70 Jahre  
Kaufmann Franz Herriger, 86 Jahre  
Rechtsanwalt Wilfried Lente, 57 Jahre

heimgegangen am 1. 10. 1991  
heimgegangen am 2. 10. 1991  
heimgegangen am 5. 10. 1991  
heimgegangen am 10. 10. 1991  
heimgegangen am 11. 10. 1991  
heimgegangen am 11. 10. 1991  
heimgegangen am 18. 10. 1991  
heimgegangen am 19. 10. 1991



**Wenn der Mensch  
den Menschen braucht...**

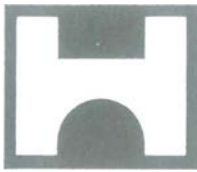
Kein Leben ist ohne Schmerz und  
Trauer. Wir wissen darum. Deshalb  
können wir verantwortungsbewußt  
helfen.

**BESTATTUNGSHAUS**

**Frankenheim**

Telefon 0211/48 60 75

Münsterstraße 75  
Friedrichstraße 65  
Dorotheenstraße 61  
Kalkumer Straße 141  
Kruppstraße 1



**PHILIPP HOLZMANN**

Aktiengesellschaft

Hauptniederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 291 · 4000 Düsseldorf 30 · Tel. (0211) 62 15-0

Wir sind eines der führenden Bauunternehmen  
der Bundesrepublik Deutschland

Durch eine sehr große Zahl beachtenswerter  
Hochbauten und Ingenieurbauwerke wirken wir  
seit 1874 an der Gestaltung des Stadtbildes  
unserer Landeshauptstadt Düsseldorf mit.

4000 DÜSSELDORF 13

**MAX GOLL**

AM TRIPPELSBERG 105

GMBH & CO.

**Schwertransporte** bis 700 t Nutzlast — **Kranwagen** bis 600 t Hubkraft

Düsseldorf · Niederbreitbach · Berlin · Darmstadt

Düren · Regensburg · Velbert · Burbach/Siegerl.

Zentrale

**0211-717273**

1. 12.	Oberstleutnant a. D. Erhart Schadow	75	22. 12.	Abt.-Leiter Edmund Leppelmann	79
1. 12.	Verw.-Beamter Dr. Hermann Strich	70	22. 12.	Soldat Lothar Krause	55
2. 12.	Friseurmeister Friedhelm Zink	60	24. 12.	Heizungsbaumeister Bernd Engberding	40
2. 12.	Oberstleutnant des Bundes Caspar Alte	55	25. 12.	Rechtsanwalt Otto Brück	60
2. 12.	Kaufmann Karl-Rudolf Sauer	50	26. 12.	Verlagsdir. i. R. Prof. Dr. Karl Bringmann	79
3. 12.	Bürodirektor i. R. Hugo Lemacher	83	28. 12.	Oberstudienrat i. R. Karl Rahmann	86
3. 12.	Rentner Friedrich Weber	76	28. 12.	Vers.-Angestellter Theodor Fuchs	65
3. 12.	Kaufmann Dieter Schmich	55	28. 12.	Studienrat Rüdiger Goldmann	50
4. 12.	Dipl.-Volkswirt/Kfm. Dr. Kurt Harren	88	28. 12.	Gärtnermeister Peter Weitz	40
5. 12.	Oberstadtdirektor Karl Ranz	60	29. 12.	Chefredakteur a. D. Dr. Hermann Eich	78
5. 12.	Techn. Fernm.-Amtmann Dieter Kührlings	50	29. 12.	Major der Luftwaffe Werner Finke	55
6. 12.	Kapellmeister Helfried Viertel	65	30. 12.	Küchenchef i. R. Ernst Jerusalem	87
7. 12.	Posthauptsekr. a. D. Karl Schlösser	78	30. 12.	Zahnarzt Dr. Hugo Forstmann	81
7. 12.	Schausteller Karl Weidauer	70	30. 12.	Bankdirektor d. D. Bank Werner Wiegemann	70
7. 12.	Bankkaufmann Manfred Thiel	40	31. 12.	Meister Albert Dötsch	79
8. 12.	selbst. Kaufmann Joachim Köcke	77	31. 12.	Prokurist Willy Köppen	79
8. 12.	Kfm. Angestellter Hans Clemens	60	31. 12.	Automobilkaufmann Wilhelm Becker	78
9. 12.	Pensionär Bernhard Pahlke	80	31. 12.	Vers.-Kaufmann Detlef Graf von Schwerin	55
10. 12.	Kfm. Angestellter Hans Daniels	55			
11. 12.	Holzkaufmann Hermann Dederichs	83	1. 1.	Kaufmann Rolph von Holenia	84
12. 12.	Kaufmann Johannes Meyer	70	1. 1.	Kfm. Angest. August Schilling	82
12. 12.	Dachdeckermeister Heinrich Leon Zissig	30	1. 1.	Maler-/Anstr.-Meister Hugo Pohlmann	77
14. 12.	Geschäftsführer Franz-Josef Ambach	77	1. 1.	Pastor Werner Korff	60
14. 12.	Gartenmeister Walter Bergs	77	1. 1.	Sparkassenangest. Jakob Chenuaux	55
15. 12.	Kaufmann Fritz Gross	75	1. 1.	Verw.-Angestellter Werner Wellerdick	50
15. 12.	Redakteur Hermann J. Schulte	60	2. 1.	Kaufmann Alois Trümper	79
16. 12.	Schlosser Herbert Rückert	60	2. 1.	Journalist Werner vom Hoff	60
16. 12.	Verwaltungsdirektor Josef Bowinkelmann	55	2. 1.	Kaufmann Eberhard Fehrenschild	55
16. 12.	Dipl.-Ingenieur Rainer Strauß	50	2. 1.	Inst.- u. Heizungsbaumstr. Heinrich Görtz	55
16. 12.	Unternehmensberater Günter Rasten	40	3. 1.	Elektromeister Hans Füsser	60
17. 12.	Elektrokaufmann Rolf Rauch	79	3. 1.	Arbeiter Kurt Vetten	60
17. 12.	Ärztl.-Direktor Dr. med. Heinrich Küpper	75	3. 1.	Kfz-Meister Dieter Fey	55
17. 12.	Kaufmann Josef Ilbertz	40	4. 1.	Tapetiermeister Hans Sardemann	77
18. 12.	Kaufmann Siegfried Hupertz	88	5. 1.	Steuerbevollmächt. Hans Groß	79
18. 12.	Sparkassen-Filialdir. Hermann Hölcher	55	5. 1.	Gastronom Max Heuser	77
19. 12.	Dipl.-Vers.-Math. Dr. rer. pol. Hermann Kösters	81	5. 1.	Oberforstrat Klaus Werner Baatz	65
19. 12.	Oberingenieur Robert Kipker	70	5. 1.	Ingenieur Robert Ising	55
19. 12.	Techn. Angest. Eitel Rudat	65	6. 1.	Ingenieur Hans-Lothar Bartsch	84
19. 12.	Landwirt Wilhelm Franken	60	6. 1.	Verkaufsleiter i. R. Karl Miethe	84
19. 12.	Busfahrer Johann Thaler	50	6. 1.	Oberamtsrat a. D. Wilhelm Weber	80
20. 12.	Pensionär Hanswilhelm Dilly	81	6. 1.	Kfm. Angestellter Jacob Labs	77
20. 12.	selbst. Kfz-Meister Klaus-Dieter Göbels	50	7. 1.	Geschäfts./Dir. i. R. Hans Berndt	77
21. 12.	Pressechef d. Stadt a. D. Fritz Wiesenberger	77	7. 1.	prakt. Arzt Dr. med. Carl Eitel	70
21. 12.	Hotelier Paul Falk	70	8. 1.	Direktor i. R. Dipl.-Ing. Hans Baedecker	86
21. 12.	Grafiker Holger Koch	50	9. 1.	Kaufmann Wilhelm Plöger	60
21. 12.	Dipl.-Ing. Werner Ziob	40	9. 1.	Opernsänger Dieter Schweikart	50
22. 12.	Verw.-Angestellter Wilhelm Dellmann	80	10. 1.	Kaufmann Günther Kämpgen	70
			10. 1.	Student Olaf-Joachim Lehne	30

## Goethe-Museum

### Das Bildnis der „Betty“ Jacobi

Das Goethe-Museum Düsseldorf erwarb aus privatem Besitz ein fast lebensgroßes Bildnis der Helene Elisabeth („Betty“) Jacobi geb. von Clermont (1743–1784), der Frau von Friedrich Heinrich („Fritz“) Jacobi (1743–1819). Es handelt sich um das einzige authentische Porträt aus der Zeit ihrer Begegnung mit Goethe.

Betty Jacobi ist die Vermittlerin zwischen den ursprünglichen Kontrahenten Goethe und Fritz Jacobi

gewesen. Ihrem diplomatischen Geschick ist es zu verdanken, daß Goethe, als er 1774 nach Düsseldorf reiste, um die kurfürstliche Gemäldegalerie zu besuchen, nicht nur „Frieden“, sondern sogar Freundschaft mit den Jacobis schloß. Die Hochachtung Goethes für Betty Jacoby spricht aus seinen ehemaligen Briefen ebenso wie aus der Jahrzehnte später verfaßten Autobiographie „Dichtung und Wahrheit“.

Das Porträt ist eine wesentliche Bereicherung der Sammlung von Bildnissen der Familie Jacobi, die sich als Depositem in der Dauerausstellung des Goethe-Museums befindet. Gleichzeitig bezeugt es auf eindrucksvolle Weise die Beziehungen Goethes zu Düsseldorf und zum Kreis von Pempelfort.



HOTEL · RESTAURANT  
**GOLZHEIMER**  
**KRUG**

Karl-Kleppe-Str. 20 · 4000 Düsseldorf 30  
Telefon (0211) 43 44 53-57 · Telex 8588 919

**Sonnenterrasse**  
geöffnet von 12 bis 23 Uhr  
Montag Ruhetag



*Hotel Goldzheimer Krug*

Karl-Kleppe-Str. 20 · 4000 Düsseldorf 30  
Telefon (0211) 43 44 53-57 · Telex 8588 919

**Gatzweilers Alt.  
Der Schlüssel zur Altstadt.**

**zwei**

